



Givaudan[®]

Geschäftsbericht 2000

*Creating
Sensory
Advantage.*

Kennzahlen⁽¹⁾

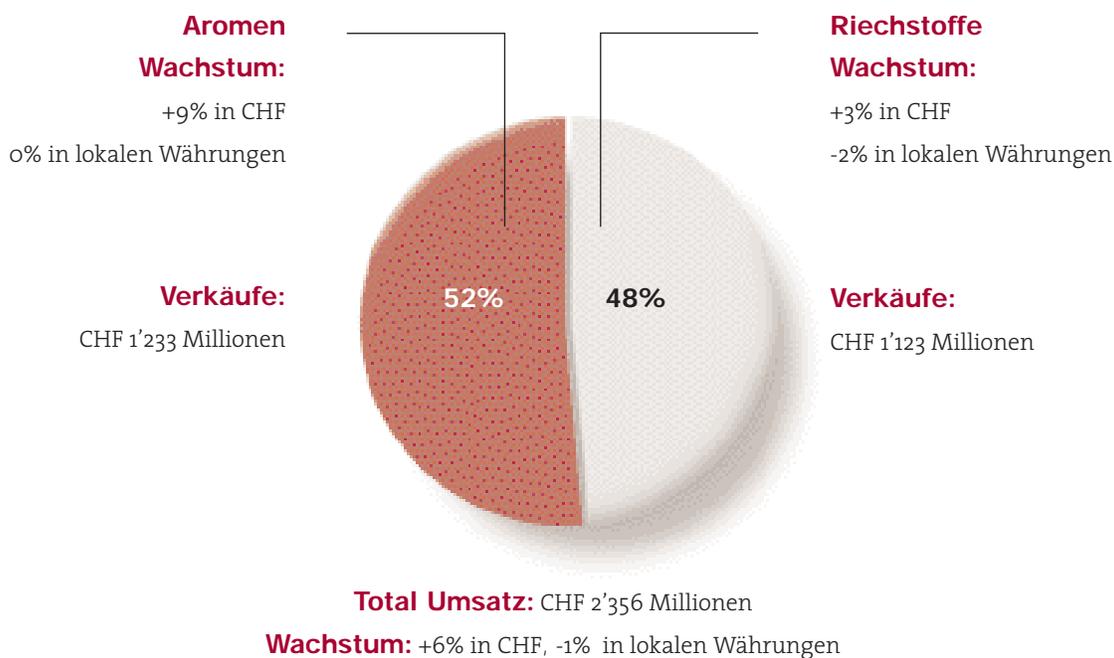
in Millionen CHF	2000	1999	% Veränderung
Umsatz	2'356	2'231	6
Betriebsergebnis	427	389	10
Betriebsergebnis in % des Umsatzes	18.1%	17.4%	
Konzernergebnis	265	232	14
EBITDA ²	567	516	10
Gewinn pro Aktie – verwässert (CHF) ³	30.95	26.90	
Aktiven	4'114	3'557	
Fremdkapital	1'432	981	
Eigenkapital und Minderheitsanteile	2'682	2'576	
Personalbestand	5'075	4'907	

1) Am 8. Juni 2000 wurde der Geschäftsbereich „Riechstoffe und Aromen“ vom Roche-Konzern als unabhängiges Unternehmen mit dem Namen Givaudan abgespalten. Die pro forma Zahlen stellen die Konzernrechnung so dar, als ob die Abspaltung bereits am 1. Januar 1999 stattgefunden hätte.

2) EBITDA: *Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation* entspricht dem Betriebsergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

3) Gewinn pro Aktie basiert auf einem Aktienkapital von 8'625'627 Anteilen nach der Abspaltung bzw. nach der Kapitalerhöhung. (Siehe Anhang Ziffer 20 der Konzernrechnung.)

Umsatz nach Geschäftsfeldern



Inhaltverzeichnis

Vorwort	
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	4
Vorwort des CEO	6
Division Riechstoffe	9
Luxusparfümerie	11
Konsumgüter	12
Riechstoff-Ingredienzen	13
Riechstoffe-Forschung und -Entwicklung	14
Division Aromen	17
Asien-Pazifik	18
Nordamerika	18
Lateinamerika	19
Europa, Afrika und Mittlerer Osten (EAMO)	19
Aromenforschung und -entwicklung	20
Gruppenaktivitäten und -organisation	23
Personal	24
Informationstechnologie	26
Sicherheit und Umwelt	27
Organisation	
Verwaltungsrat	28
Konzernleitung	28
Revision	28
Finanzübersicht	32
Konzernrechnung	33
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Konsolidierte Bilanz	34
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	35
Konsolidierte Mittelflussrechnung	36
Anhang der Konzernrechnung	37
Bericht des Konzernprüfers	63
Pro forma zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung	64
Pro forma zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung	64
Anhang der pro forma zusammengefassten Erfolgsrechnung	65
Statutarische Jahresrechnung der Givaudan SA (Holdinggesellschaft der Gruppe)	66
Erfolgsrechnung	66
Bilanz	67
Anhang	68
Verwendung des Bilanzgewinnes	70
Bericht der Revisionsstelle	71
Givaudan weltweit	73



Königin der Nacht

Wenn wir über Creating Sensory Advantage™ sprechen, geht es nicht nur um technologischen Fortschritt. Es geht vielmehr darum, unsere Kunden zu neuen Produktideen zu inspirieren. Tag für Tag forscht Givaudan nach neuen Molekülen und Düften, um die kreativen Kräfte stets aufs Neue herauszufordern.

Die Kakteenart - Selenicereus grandiflorus - ist in Zentralamerika beheimatet und weit herum als Königin der Nacht bekannt. Die Königin der Nacht gilt als eines der Naturwunder. Ihre wunderschöne Blüte hat einen warmen, vollen Duft, der von Vanille dominiert wird und über einen nussartigen Unterton verfügt. Die Blumen öffnen sich erst nach Sonnenuntergang und erreichen ihre volle Blüte zwischen elf Uhr und Mitternacht. Im Morgengrauen sind sie bereits verwelkt.

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten



Givaudan, seit dem 8. Juni 2000 an der Schweizer Börse kotiert, blickt auf sieben Monate Unabhängigkeit zurück. In der Folge des Spin-offs von Roche erhielt jeder Besitzer von Roche-Inhaberaktien und Roche-Genussscheinen als Sonderdividende eine Givaudan-Namenaktie pro Roche-Inhaberaktie und pro Roche-Genussschein. Wie es typisch ist für diese Art von Spin-offs, entstand ein sofortiger, starker Verkaufsdruck durch branchenspezifische Investoren im Bereich Pharma und Gesundheit, welcher bis in die dritte Novemberwoche anhielt, in welcher der Aktienpreis seinen Tiefststand erreichte. In weniger als sechs Monaten wechselten über 50% der Givaudan-Aktien die Hand und liessen den Preis, im Vergleich zum Schlusspreis von CHF 510 am Ende des ersten Handelstages, um nahezu 20% fallen. Ende 2000 erholte sich der Preis etwas, lag aber mit CHF 428.50 immer noch 16% unter dem Niveau des Eröffnungstages.

Ein zweiter Faktor für den fallenden Aktienpreis im Jahr 2000 waren die stagnierenden Verkäufe in Lokalwährungen, dies trotz sehr guter Gewinnmargen. Die flache Entwicklung der Verkaufszahlen war die logische Konsequenz der Strategie der vergangenen Jahre, die darauf hinzielte, die Betriebsmarge zu verbessern. Dies wurde erreicht durch die Konzentration auf das Geschäft mit wenigen, grossen internationalen Kunden. Die Auftragslage mit einigen wenigen dieser Grosskunden war 2000 rückläufig, daher die Stagnation der Verkäufe.

Für 2001 hat Givaudan eine Wachstumsstrategie und mehrere Projekte definiert und in Angriff genommen. Die beiden Faktoren, die die Entwicklung des Givaudan-Aktienpreises im ersten halben Jahr der Unabhängigkeit beeinflusst hatten, sind für 2001 behoben. Unsere neuen langfristigen Strategien und Initiativen sowie die Givaudan-Mitarbeitenden, die sie umsetzen werden, stimmen mich zuversichtlich für das kommende Jahr.

Givaudan startete ihre Unabhängigkeit mit einer gesunden Bilanz, einer hervorragenden Liquidität, mit langjährig ausgezeichneten Beziehungen zu ihrer weltweiten Kundschaft, mit hochmotivierten Mitarbeitenden, geführt von einem erfahrenen, internationalen Management-Team. Givaudan ist ein führendes Unternehmen in einer Industrie, deren Wertschöpfung aus einer einzigartigen Mischung aus Wissenschaft, Technologie und Kunst besteht. Ihr Erfolg basiert auf technologischer und kreativer Führerschaft in den Bereichen Duft und Geschmack, die es ihr erlaubt, der globalen Kundschaft innovative Konzepte für neue Produkte zu entwickeln. Im Jahre 2000 stärkte Givaudan ihre wissenschaftliche und technologische Stellung erneut. In Cincinnati (Ohio, USA) wurde ein neues Forschungszentrum im Bereich Aromen dem Betrieb übergeben, und die Riechstoffforschung in Dübendorf (Schweiz) verstärkte den Innovationsfluss massgeblich. Der Schlüssel zum Nettogewinn von CHF 265 Millionen im Jahre 2000 waren

Givaudan's solide Firmenfundamente und die motivierten Menschen. 2000 war ein Jahr grosser Herausforderungen, besonders für das Management-Team, welches, nebst seinen angestammten, täglichen Aufgabenbereichen, den Spin-off von Roche erfolgreich abzuschliessen hatte. In sehr knapper Zeit wurden zahlreiche Gruppenfunktionen neu gebildet, ausgebaut, oder von Roche abgetrennt. Alle Mitarbeitenden sind nun in ein variables, leistungsabhängiges Entlohnungssystem eingebunden und ein langfristiger Anreizplan für Schlüsselmitarbeitende garantiert, dass deren Interessen im Sinne des Aktionariats ausgerichtet sind. Ich benutze an dieser Stelle gerne die Gelegenheit, der engagierten Belegschaft von Givaudan für die begeisterte Unterstützung und harte Arbeit meinen Dank auszusprechen.

Kurz nach dem Spin-off hat der neue Verwaltungsrat seine Aufgaben im Sinne allgemein akzeptierter guter Regeln der Unternehmensführung (Good Corporate Governance) definiert. Spezialaufgaben hat er an Ausschüsse delegiert. In der Folge sind sechs Ausschüsse für Ernennungen, Revision, Finanzen und Investitionen, Strategie, Sicherheit und Umwelt sowie Entlohnungsfragen gebildet worden. Klare Unternehmensrichtlinien regeln Firmengrundsätze, Organisation und Abläufe bei Givaudan.

Dank der einzigartigen Fähigkeiten und des Know-hows seiner Mitarbeitenden, der modernen

Betriebsanlagen und ihrer finanziell starken Position ist Givaudan für weiteres, zukünftiges Verkaufs- und Ertragswachstum gut gerüstet. Givaudan wird weiterhin nach neuen Märkten Ausschau halten und ihre Fähigkeiten und ihr Know-how durch neuartige Anwendungen und Produktideen zugunsten ihrer Anspruchsgruppen gewinnbringend einsetzen. Givaudan hat einen hervorragenden Erfolgsausweis bezüglich der Integration von Akquisitionen. Dies und die ausserordentliche Kapazität, liquide Mittel zu generieren, werden es ihr erlauben, sich weiterhin selektiv an der voranschreitenden Industriekonsolidierung zu beteiligen.

Unter Vorbehalt unvorhergesehener Ereignisse erwartet Givaudan für 2001 ein gutes Gesamtergebnis.

Dr. Henri B. Meier

Verwaltungsratspräsident

Vorwort des CEO



Das Jahr 2000 war mit der Vorbereitung der Abtrennung von Roche und den ersten sieben Monaten der Unabhängigkeit ereignisreich und herausfordernd.

In Schweizer Franken stiegen unsere Verkäufe um 6% und sowohl Brutto- wie Nettomargen konnten wiederum verbessert werden.

Wegen der geringeren Nachfrage einiger weniger Schlüsselkunden und unserer Strategie der Fokussierung auf grosse internationale Schlüsselkunden blieb hingegen die Entwicklung der Verkaufszahlen in Lokalwährungen flach.

Asien-Pazifik und Teile Europas und Lateinamerikas waren bezüglich Verkäufe die treibenden Kräfte. Von der Luxusparfümerie abgesehen, die sich auch in den reifen Märkten sehr positiv entwickelte, war das Geschäftsumfeld in Nordamerika und in den meisten Ländern Westeuropas eher schwierig.

Im Konsumgüter-Segment der Division Riechstoffe und in der Division Aromen schlugen sich neu gewonnene Ausschreibungen bis zum Ende des Jahres noch nicht substantiell in den Verkaufszahlen nieder. Sie eröffnen aber vielversprechende Perspektiven für die Zukunft. Im Vergleich zu 1999 konnte der Bruttogewinn erneut um 0,3%-Punkte auf 48%- verbessert werden. Diese Steigerung erfolgte auf Grund weiterer Effizienzsteigerungen im Bereich des globalen Einkaufs, der kontinuierlichen, langfristigen Verbesserung aller Geschäftsprozesse

sowie der weiteren Straffung der Produktionsstandorte.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden bedeutende Investitionsprojekte abgeschlossen, die unsere Präsenz auf den asiatisch-pazifischen Märkten ausbaut und uns in Nordamerika Grössenvorteile nutzen lässt. Im April eröffneten wir die neue Riechstoff-Mischanlage in Mount Olive (New Jersey, USA) und kurz danach das Aromen-Forschungszentrum in Cincinnati (Ohio, USA). Im August nahm die kombinierte Riechstoffe- und Aromen-Mischanlage in Jigani (Bangalore, Indien) ihren Betrieb auf, gleichzeitig mit einem neuen Kreativzentrum für Riechstoffe. Den Abschluss bildete im Oktober die Fertigstellung der erweiterten Produktionsanlagen und unseres Kreativzentrums in Shanghai (China).

Marketing-, Entwicklungs- und Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr um 11% auf CHF 538 Millionen, weil wir unsere Position in wichtigen Schwellenländern ausbauten und uns neue Marktsegmente wie den Riechstoffe-Spezialhandel erschlossen. Aus unseren Anstrengungen resultierte der Gewinn einiger interessanter, neuer Ausschreibungen sowie das Aufrücken auf neue Lieferantenlisten (Core lists).

Im dritten Quartal schaltete Givaudan eine Internet-Site für Riechstoff-Ingredienzien auf. Diese Site ist ein wichtiger Pfeiler der firmenweiten E-Business-Strategie.

Forschung und Entwicklung wurde in beiden Divisionen gestärkt, denn Innovation bildet die Basis für unseren langfristigen Erfolg. Das neue Aromen-Forschungszentrum in Cincinnati (Ohio, USA) hat bereits vielversprechende Aromainhaltstoffe natürlicher Herkunft entwickelt und neue wichtige Erkenntnisse bei den Wechselbeziehungen zwischen Aromakompositionen und der Nahrungsmittelbasis gewonnen. Zwei neue patentierte Moleküle aus unserer Riechstoffe-Forschung in Dübendorf (Zürich, Schweiz) fanden Eingang in die Kreationspalette unserer Parfümeure.

Die Forschungszusammenarbeit mit Roche auf dem Gebiet der Riechstoff-Rezeptorgene ergab erste aufschlussreiche Resultate. Beide Forschungszentren konzentrieren sich auf leistungsfähige Abgabesysteme für neue Produktanwendungen, die auch die Abgabe von Düften durch neuartige Geräte beinhalten. Letzteres beruht auf unserem Know-how in der Entwicklung eigener Kreationsinstrumente.

Durch die weiteren Verbesserungen unserer Geschäftsabläufe konnten wir den Betriebsgewinn auf CHF 427 Millionen steigern, was einer Marge von 18.1% entspricht, im Vergleich zu 17.4% im Jahre 1999. Der Konzerngewinn beläuft sich auf CHF 265 Millionen, was 11.3% der Verkäufe entspricht, verglichen mit 10.4% im Vorjahr.

Unsere Mitarbeitendenzahl stieg um 168 auf 5'075. Dies ist vor allem zurückzuführen auf unsere Wachstumsaktivitäten in Asien-Pazifik und auf den Personalaufbau in unserem Forschungszentrum in Cincinnati. Leistungsabhängige, flexible Entlohnungssysteme sind nun gruppenweit eingeführt wie auch ein neues System für die Entwicklung junger Talente und ein langfristiger Anreizplan für das obere Kader.

Es bleibt unser Ziel, der unbestrittene Führer in der Riechstoffe- und Aromenindustrie zu werden. Unser technologisches Fundament, unser kreatives Potential und unsere motivierte Belegschaft kombiniert mit unseren modernen Betriebsanlagen in allen Schlüsselmärkten sind ideale Voraussetzungen, dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen.

Dies und die konsequente Anpassung unserer Strategie an das sich ändernde Marktumfeld stimmen mich zuversichtlich für die Zukunft.

Dr. Jürg Witmer

CEO

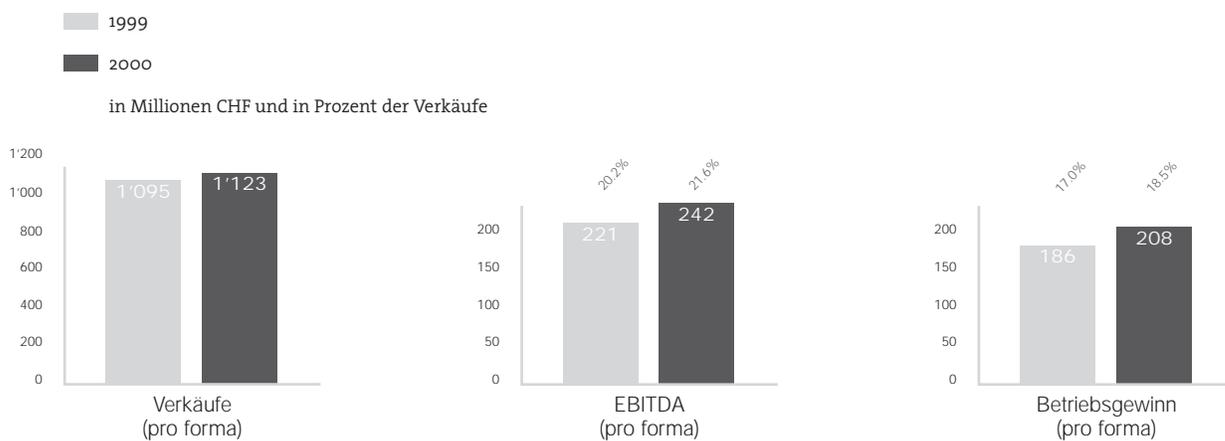


Agarholz

Seit der Dämmerung der menschlichen Geschichte sind spirituelle Düfte unsere engsten Begleiter gewesen, die uns stets an die Grundwerte unseres Seins erinnern.

Agarholz, schon in frühesten Dokumenten erwähnt, ist das Holz des immergrünen Baums - Aquilaria agallochoa - aus der Familie der Thymelaeaceae. Er ist in Asien beheimatet. Vor seiner Infektion mit einem Pilz der Imperfecti-Gruppe ist das Holz praktisch geruchlos. In der Vergangenheit bezahlten indische Maharajahs hohe Preise für ein Stück Agarholz, denn beim Verbrennen in einem Räuchergefäß strömt schon der kleinste Splitter davon einen durchdringenden, mysteriösen, orientalischen Duft aus. Heute verhilft Givaudan diesem antiken Duft, der im Jahre 2001 in zahlreichen Kooperationen zu finden sein wird, zu einer Renaissance.

Division Riechstoffe



Am 8. Juni 2000 wurde die Division "Riechstoffe und Aromen" vom Roche-Konzern als unabhängiges Unternehmen mit dem Namen Givaudan abgespalten. Die pro forma-Daten stellen die finanziellen Ergebnisse so dar, als ob die Abspaltung am 1. Januar 1999 stattgefunden hätte.

EBITDA: "Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation" entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Division Riechstoffe

Im Jahr 2000 erzielte die Division Riechstoffe Verkäufe im Betrag von CHF 1,123 Milliarden, was einem Wachstum von 3% in Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Lokalwährungen ergab sich eine Verringerung von 2%. Diese Entwicklung ist auf nachlassende Verkäufe im Bereich der Konsumgüter und eine Abnahme der Verkäufe von pharmazeutischen Zwischenprodukten und UV-Sonnenschutzfiltern zurückzuführen. Die Abnahme im Bereich Konsumgüter ist auf die verzögerte Einführung von Produkten einiger weniger Grosskunden zurückzuführen.

Ausser Nord- und Lateinamerika zeigten alle Regionen moderates Wachstum. In diesen beiden Regionen sollten aber auf Grund bereits gewonnener Ausschreibungen und Neuaufnahmen auf Lieferantenlisten (Core lists) im nächsten Jahr die Verkäufe wieder zunehmen.

Die Steigerung der Bruttogewinnmarge ist auf die Verbesserung der Betriebsabläufe und des Einkaufs zurückzuführen. Eine weitere Effizienzsteigerung wurde durch die Zusammenlegung und Verlagerung von Produktionsbetrieben in Nordamerika erreicht.

Während des vergangenen Jahres wurden zahlreiche Investitionsprojekte abgeschlossen.

Im April wurde eine neue Riechstoff-Mischanlage in Mount Olive (New Jersey, USA) dem Betrieb übergeben. Diese Investition führt alle nordamerikanischen Riechstoff-Produktions- und Logistikaktivitäten unter einem Dach zusammen, was eine effizientere Produktion und zukünftiges Wachstum erlaubt.

Die Produktionskapazitäten wurden erhöht und die Prozesse durch Robotertechnologie und Qualitätsmanagementsysteme effizienter gemacht. Ende August startete die neue Mischanlage in Jigani (Indien) die Produktion und das neue Kreativzentrum in Bangalore (Indien) nahm seine Aktivitäten auf. Ende Oktober wurden neue Anlagen in Shanghai (China) eingeweiht. Sie bestehen aus einem Kurations- und Technologiezentrum und einer erweiterten Mischanlage. Das Kurations- und Technologiezentrum ist verantwortlich für neue Riechstoff- und Aromenkompositionen sowie für das Finden technischer Lösungen in der Applikation. Die Mischanlage in China verfügt über eine stark erhöhte Produktionskapazität und belegt unsere führende Rolle auf dem dynamischen chinesischen Markt.

Die zwei neuen Kreativzentren in China und Indien geben uns grössere Marketing- und Kurationsressourcen in diesen beiden sehr wichtigen Wachstumsmärkten.

Die höheren Entwicklungs- und Marketingkosten sind auf Programme zurückzuführen, die uns helfen, Konsumentenbedürfnisse besser zu verstehen und unsere Gewinnrate zu verbessern.

In der Riechstoffe- und Aromenindustrie werden Ausschreibungen Briefs genannt. Die Gewinnrate (win rate) ist das Verhältnis der gewonnenen Briefs zu den erhaltenen Briefs. Um Briefs zu erhalten muss man auf der Lieferantenliste (Core list) des potentiellen Kunden figurieren.

Luxusparfümerie

Blumige Noten geben einem Männerparfum eine neue emotionale Dimension, was zur Zeit stark im Trend ist.

Gegenüber dem Vorjahr erholte sich das Geschäft im Bereich der Luxusparfümerie und zeigte ein gutes Wachstum in Lokalwährungen. Die beiden wichtigsten Kreationszentren der Luxusparfümerie befinden sich in den USA (Teaneck, New Jersey) und Frankreich (Argenteuil, Paris). Sie werden unterstützt durch kleinere Zentren in Asien (Bangalore, Indien; Shanghai, China; Singapur) und Lateinamerika (São Paulo, Brasilien). Die Zentren sind vernetzt und erlauben es, den Parfümeuren dank der standardisierten, internetbasierten Kreationsoftware gemeinsam an neuen Ausschreibungen zu arbeiten.

Anlässlich der 28. Annual Fragrance Foundation Awards vom 6. Juni 2000 in New York wurden zehn von Givaudan kreierte Parfums nominiert. Vier davon erhielten einen FiFi Award, den Oskar der Parfum-Industrie:

- Baby Doll von Yves Saint Laurent
- Romance for Men von Ralph Lauren
- Modern for Men von Banana Republic
- Poison von Christian Dior

An der jährlichen Brazilian Fragrance Foundation Awards vom 6. Dezember 2000 ging der Preis für das beste weibliche Parfum an Quasar von O Boticario, kreiert von Givaudan.

Diese Preise demonstrieren unsere kreative Stärke, ganz im Sinne unseres Mission-Statements "Creating Sensory Advantage™". Während des vierten Quartals 2000 konnten überdurchschnittlich viele Ausschreibungen im Luxusparfümerie-Segment gewonnen werden. Sie legen ein solides Fundament für unser zukünftiges Wachstum im Jahre 2001.



Konsumgüter

Gib heute einem Kind Kiwi zu riechen, es wird an Shampoo denken. Düfte sind seine ersten Bindungen mit unserem Planeten.

Im Jahre 2000 waren die Verkäufe des Bereichs Konsumgüter von Bestellungenrückgängen einer kleineren Anzahl wichtiger Kunden betroffen, die durch Verkäufe an andere Kunden nicht vollständig kompensiert werden konnten. Hauptgründe für die rückläufigen Verkäufe waren die verzögerte Markteinführung von Ausschreibungen, die wir bereits gewonnen hatten, und der geringer als erwartete Verkauf von Riechstoffen in wichtigen Produkten, besonders im Bereich Waschmittel und Haushaltprodukte. Ein weiterer Faktor war der zunehmende Preisdruck in diesem Bereich.

Die Region Asien-Pazifik zeigte erneut positives Wachstum, allen voran China und Indien. Die Entwicklung in Europa verlief in Lokalisierung flach. Nord- und Lateinamerika zeigten aus den bereits erwähnten Gründen rückläufige Verkaufszahlen.

Zusätzlich zu den angestammten Wachstumsmöglichkeiten in Marktsegmenten oder Regionen eröffnen sich vermehrt auch Chancen durch technische Fortschritte in bekannten Gebieten und durch neuartige Technologien. Givaudan war im Jahre 2000 aktiv bei der Forschung und Erprobung neuartiger Abgabegeräte für Riechstoffe. Anfangs Dezember schlossen wir einen Abnahmevertrag mit DigiScents ab, einer führenden Unternehmung in diesem Gebiet. Dieser Vertrag sichert Givaudan den Status eines bevorzugten Lieferanten für Riechstoffe für internetbasierte Entwicklungen von

DigiScents. Givaudan hat im Gegenzug dazu einen Aktienanteil von DigiScents erworben, um sich ihren Anteil an diesen erfolversprechenden Märkten zu sichern. Givaudan will bei der Entwicklung dieser neuen Technologien eine führende Stellung einnehmen. Wir sind überzeugt, dass derartige Technologien die Ausrichtung der Konsumgüterindustrie in der Zukunft signifikant ändern können.

2001 erwarten wir für das Konsumgütersegment wieder Umsätze, die über dem Marktwachstum liegen. Kontinuierlich gutes Wachstum in Asien-Pazifik und neu gewonnene Ausschreibungen im Bereich Seifen und Putzmittel, sowie das Aufrücken auf die Lieferantenliste eines Schlüsselkunden, erlauben einen positiven Ausblick für das kommende Jahr.

Riechstoff-Ingredienzen

Im Jahre 2000 war der Riechstoff-Ingredienzen-Markt gekennzeichnet durch eine weitere Konsolidierung der Anbieter und durch anhaltenden Preisdruck.

Die Verkäufe von Riechstoffe-Ingredienzen an die Parfüm-Industrie entwickelten sich gut und der Trend hin zum Verkauf von Ingredienzen höherer Wertschöpfung (Spezialitäten) hielt an. Die Verkäufe von pharmazeutischen Zwischenprodukten und UV-Sonnenschutzfiltern an Roche hingegen verringerten sich.

Die Anstrengungen, unsere Produkte-Palette zu straffen und in Richtung Ingredienzen mit höherer Wertschöpfung zu erneuern, wurden erfolgreich weitergeführt. Zusammen mit einigen anderen neu produzierten Molekülen starteten wir im Jahre 2000 auch die Produktion von Labienoxime[®], einem Molekül aus unserer Forschung in Dübendorf. Labienoxime[®] wurde erfolgreich auf dem Markt eingeführt. Es überrascht mit seiner natürlichen, frischen Cassis- und Salbei-Note.

Im dritten Quartal schaltete Givaudan eine Internet-Site für Riechstoffe-Ingredienzen auf. Diese Internet-Site ist ein wichtiger Pfeiler der firmenweiten E-Business-Strategie. Die neue Site richtet sich an die Kreativeinheiten der weltweiten Riechstoffeindustrie, an Parfümeure und Einkaufsabteilungen. Mit über 300 Riechstoff-Ingredienzen, die Givaudan entwickelt, produziert und selber auch verwendet, gehört der Konzern zu den führenden Anbietern der Industrie.

Im Jahre 2000 wurden die chemischen Produktionsstandorte von Givaudan aufgerüstet. In Lyon (Frankreich) wurde eine Anlage zur Produktion von Fettaldehyden dem Betrieb übergeben. In Sant Celoni (Spanien) wurde ein neues Lager gebaut, die Hochdruckreaktoreinheiten wurden vollautomatisiert und das Programm zur Reduktion der Abwassermenge wurde abgeschlossen. In Vernier (Schweiz) wurde eine neue Anlage zur Produktion von makrozyklischem Moschus und eine automatische Füllstation für Trommelcontainer installiert. Die Abwasser-Reinigungsanlage wurde erweitert und wird im ersten Halbjahr 2001 dem Betrieb übergeben werden.

Riechstoffe-Forschung und -Entwicklung

Unsere Riechstoffe-Forschung in Dübendorf (Schweiz) ist das Zentrum des Riechstoffe-Wissens von Givaudan, welches unserer Firma die Türen zukünftiger Produkterfolge öffnet. Die Riechstoffwissenschaft beinhaltet mehr und mehr interdisziplinäre Funktionen, deshalb werden in Dübendorf eine breite Palette von Forschungseinrichtungen betrieben: analytische Chemie, chemische Synthese, physikalische Chemie, Prozesschemie, Biochemie, Mikrobiologie, Molekularbiologie.

Als unterstützende Funktionen finden wir Informationstechnologie, Dokumentation, Competitive Intelligence und eine Patentabteilung. Die Ziele unseres Forschungsteams sind das Finden neuer Moleküle für die Palette der Parfümeure, die Forschung im Bereich von Abgabesystemen im weitesten Sinne und die Entwicklung neuer Technologien zur Anwendung von Riechstoffen. Im Jahre 2000 stiessen zusätzliche Forscher zu uns, um unsere laufenden Aktivitäten zu verstärken.

Im vergangenen Jahr wurden zwei neue Moleküle eingeführt, die die Palette unserer Parfümeure bereichern: eine bahnbrechende Sandelholz-Komponente und eine neue, starke, blumige Note. Seit dem Beginn des Jahres 2000 wurden 35 weitere Patente vorbereitet, die meisten davon sind bereits angemeldet. Mehr als die Hälfte betreffen neue Technologien oder neuartige Anwendungen von Riechstoffen, Innovationen, welche den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen.

Die Natur war immer Massstab für die olfaktorische Qualität unserer Moleküle und sie erlaubte es uns, stets neue, einzigartige Riechstoffe zu finden. Zu Beginn der 90-er-Jahre haben wir deshalb unsere ScentTrek™-Expeditionen in unberührte Naturlandschaften ins Leben gerufen. Bei diesen Expeditionen suchen wir nach neuen Molekülen und neuen Geruchskonzepten, um sie als Nachbildungen unseren Parfümeuren zur Verfügung zu stellen. Die Resultate unserer kürzlichen Expeditionen ins tropische Westafrika und in die Hochländer von Yunnan (China) haben erneut substantiell zum Gewinn von Ausschreibungen in der Luxusparfümerie und bei den Konsumgütern beigetragen. Im weiteren fanden wir auch neue, interessante Moleküle, die zur Zeit als Leitmoleküle in der organischen Synthese dienen. Für 2001 sind weitere, vielversprechende Expeditionen geplant.

Der virtuelle Aromasyntheser (VAS), ein von Givaudan patentiertes Kreationserät für Parfümeure, wurde im vergangenen Geschäftsjahr in allen Kreativzentren der Gruppe sowohl in der Division Riechstoffe wie in der Division Aromen eingeführt. Alle grösseren Niederlassungen brauchen nun dieses leistungsfähige Instrument um die Kreation zu beschleunigen und effizienter zu machen. Unsere Anstrengungen in der quantitativen Riechstoffmessung, welche zur Entwicklung des VAS geführt haben, verstärken unsere führende Stellung bei der Entwicklung neuartiger Instrumententechnologien, welche die Ausrichtung



Was ist das Geheimnis einzigartiger Erfahrungen?
Ganz einfach: zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Dies hat uns erlaubt, den herrlich feinen Duft von Olivenblüten einzufangen, der jetzt die Herznote von raffinierten Parfums bildet.

der Industrie wesentlich ändern werden. Diese neuartigen Technologien werden ihre Anwendung in einer Vielzahl von Geräten finden, welche weltweit eine aufregende, neue Dimension in den Erfahrungsbereich der Konsumenten bringen wird.

Givaudan investiert weiterhin in die Entwicklung von Abgabesystemen, die auf der Encapsulation von Molekülen basieren. Die Fähigkeit, Riechstoffe zum optimalen Zeitpunkt abzugeben, ist das Hauptforschungsziel dieses Teams, das in diesem Bereich auch von den Erkenntnissen der Division Aromen profitieren kann.

Die Technologie-Gruppe, die in den Geschäftszentren von Teaneck (USA), São Paulo (Brasilien), Argenteuil (Frankreich), Singapur, Shanghai (China), Tokoyo (Japan) und Bangalore (Indien) tätig ist, hat im vergangenen Jahr zusätzliches Personal angestellt, um den Parfümeuren die notwendige Unterstützung für Anwendungslösungen zu geben. Die Gruppenmitglieder beschleunigen die Umsetzung von Ergebnissen aus der Forschung in die Praxis und bieten unseren Kunden technische Dienstleistungen an. Um die wachsende Nachfrage nach technischer Innovation von Seiten unserer Kunden zu befriedigen, haben wir in Staines (Grossbritannien) ein Zentrum für Innovative Technologien (CIT) aufgebaut. Dieses Zentrum hat inzwischen bereits patentierte Lösungen gefunden, die bald Eingang in marktfähige Produkte finden werden.

Die Zusammenarbeit von Givaudan mit Roche auf dem Gebiet der Riechstoff-Rezeptorgene wurde intensiviert. Ein Givaudan-Forschungsteam arbeitet nun in der pharmazeutischen Forschungsabteilung für das zentrale Nervensystem von Roche in Basel (Schweiz). Das Finden und Beschreiben der Funktion der menschlichen Rezeptorgene für Riechstoffe wird ein wichtiger Schritt sein für die Forschung im Bereich von Riechstoffen und Aromen.

In der Folge des Spin-off von Roche wurden in der Forschung eigene Systeme für die Informationstechnologie aufgebaut, was uns die Gelegenheit gab, diese Systeme auf Internetstandards aufzubauen. Alle forschungsrelevanten Datenbanken sind nun weltweit mit Internettechnologie zugänglich.

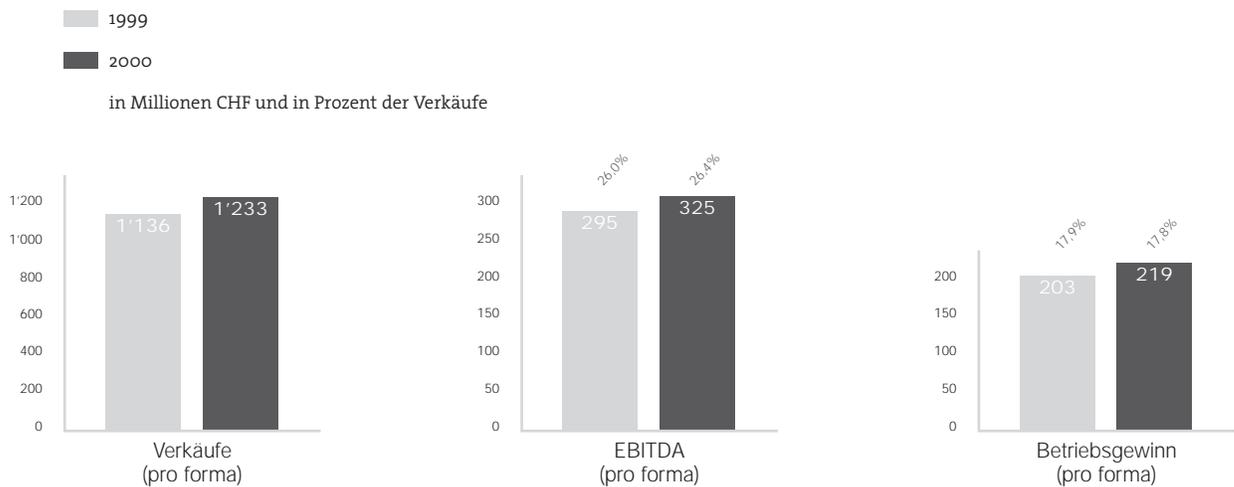


Minze

Givaudan hat einen einzigartigen Geschmack entwickelt, der kühles Vergnügen für Zunge und Gaumen bietet: ein Gefühl nahe an frischer, reiner Luft.

Kühlende Effekte in Nase und Mund werden nicht durch sich ausdehnende Blutgefäße erzeugt, sondern durch Menthol $C_{10}H_{20}$, welches unsere Kältesensoren stimuliert und uns glauben lässt, es werde kühler. Es handelt sich dabei um freie Nervenenden, die sich in allen Mukosegeweben finden, und die nicht direkt mit dem Geschmacks- und Geruchssystem verbunden sind.

Division Aromen



Am 8. Juni 2000 wurde die Division "Riechstoffe und Aromen" vom Roche-Konzern als unabhängiges Unternehmen mit dem Namen Givaudan abgespalten. Die pro forma-Daten stellen die finanziellen Ergebnisse so dar, als ob die Abspaltung am 1. Januar 1999 stattgefunden hätte.

EBITDA: "Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation" entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Division Aromen

Im Jahre 2000 erzielte die Division Aromen Verkäufe im Umfang von CHF 1,233 Milliarden was, verglichen mit 1999, einem Wachstum von 9% in Schweizer Franken gleichkommt. In Lokalwährungen blieben die Verkäufe unverändert. Zum Verkaufswachstum haben vor allem die Märkte in Asien-Pazifik und Lateinamerika beigetragen. Trotz signifikanter Mehrverkäufe als Folge des Jahr-2000-Effekts im vierten Quartal 1999 konnte ein höheres Gesamtwachstum verzeichnet werden.

Durch konsequentes Verbessern der betrieblichen Abläufe und durch Produktivitätssteigerungen konnte die Division Aromen ihre gute Bruttomarge halten. Zu diesem Resultat beigetragen haben auch eine weitere Globalisierung des Rohmaterialeinkaufs, sowie die Straffung der Anzahl der Rohmaterialien und damit der Anzahl der Lieferanten, verbunden mit der Konzentration der Produktion in Kompetenzzentren.

Sämtliche Investitionsprojekte konnten termin- und budgetgerecht abgeschlossen werden. Das neue Marketing- und Forschungszentrum in Cincinnati (Ohio, USA) wurde kurz vor dem Spin-off von Roche eingeweiht. In der zweiten Jahreshälfte wurden neue Investitionen in vielversprechenden Schwellenmärkten dem Betrieb übergeben.

Am 30. August 2000 nahm die moderne Aromen-Mischanlage in Jigani (Bangalore, Indien) ihren Betrieb auf. Am 26. Oktober 2000 wurde die zweite Phase unseres Joint-ventures

in Shanghai (China) eingeweiht. Es besteht aus einem Kreativ- und Technologiezentrum sowie erweiterten Mischanlagen für Aromen. In den ersten fünf Jahren seiner Aktivitäten hat die Division Aromen in Shanghai ihre Produktion verdoppelt.

Die Aktivitäten aller Geschäftssegmente, Getränke, Süswaren, Milchprodukte und Fertigprodukte, wurden in allen Regionen weltweit personell verstärkt. Weitere Investitionen werden nun im Bereich technologischer Verbesserungen getätigt werden. Zusätzliche Massnahmen zielen darauf hin, das Wachstum in Asien-Pazifik, vor allem in China, Indien und Japan, weiter zu fördern.

Asien-Pazifik

Im Jahre 2000 ergaben gezielte Marketinginvestitionen in Asien-Pazifik ein zweistelliges Wachstum in Lokalwährungen, verglichen mit 1999. Auf Grund neu gewonnener Ausschreibungen in Japan und einem starken Verkaufswachstum in China, verzeichneten alle vier Geschäftssegmente, Getränke, Süswaren, Milchprodukte und Fertigprodukte, verstärktes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr.

Nordamerika

Die Verkäufe in Nordamerika verringerten sich wegen der geringeren Nachfrage nach neuen Aromenentwicklungen. Der Grund für das geringe Marktwachstum waren die nordameri-

kanischen Nahrungsmittelkonzerne, die ihre Produktpalette strafften und zum Teil auch in die andauernde Industriekonsolidierung involviert waren. Trotz des gesamthaft negativen Wachstums zeigten die Geschäftssegmente Süßwaren und Milchprodukte ein positives Wachstum. In allen Segmenten wurde auch die Gewinnrate neuer Projekte verbessert.

gende Umsätze erzielt. Alle vier Geschäftssegmente haben zum Wachstum der EAMO Region beigetragen, allen voran Getränke und Milchprodukte.

Lateinamerika

Die neu formierte Verkaufsorganisation für Lateinamerika erreichte verglichen mit 1999 ein solides Verkaufswachstum. Zu diesem Erfolg hat hauptsächlich das in allen Geschäftssegmenten starke Umsatzwachstum in Mexiko beigetragen, allen voran Fertigprodukte und Süßwaren. Ein weiterer Faktor für das gute Wachstum im zweiten Halbjahr war der Getränkemarkt im wiedererstarkten brasilianischen Markt. Diese beiden Märkte konnten die schwierigen Bedingungen in Argentinien und Kolumbien mehr als wettmachen.

Europa, Afrika und Mittlerer Osten (EAMO)

In Europa stiegen die Verkäufe leicht, trotz eines schwachen Marktumfeldes in Grossbritannien und in Deutschland, wo die Verkäufe in die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie nur harzig vorangingen. Im Vergleich zu 1999 wurden in Spanien, Portugal, Frankreich, den Benelux-Ländern und in Osteuropa stei-

Aromenforschung und -entwicklung

Das neue Aromenforschungszentrum in Cincinnati (Ohio, USA) ist nun voll operationell, um die Produkteinnovation unserer Kunden optimal zu unterstützen. Zusätzlich zu der vergrößerten Laborkapazität verfügt das Zentrum über eine flexible Pilotanlage für die Herstellung von Enkapsulationsprodukten und eine Anlage für biologische Prozesse.

Die Entwicklungsaktivitäten werden in den weltweit verteilten Kreativzentren ausgeführt: Nordamerika (Cincinnati, USA), Südamerika (São Paulo, Brasilien), Europa (Dübendorf, Schweiz; Milton Keynes, Grossbritannien), Asien (Mumbai, Indien; Shanghai, China; Singapur).

Die Aromenforschung konzentriert sich auf vier Hauptrichtungen.

Bei der *Erforschung natürlicher Produkte* geht es um das Finden neuer Aromamoleküle, unter anderem mit Hilfe der Molekularbiologie. Im Bereich *Aromenwissenschaft* werden die Vielzahl der Faktoren untersucht, die die Aromenwahrnehmung in verschiedenen Getränke- oder Nahrungsmittelbasen beeinflussen. Mathematische Modelle wurden entwickelt, um die Aromenformulierung zu verbessern und das Aroma im fertigen Produkt leistungsfähiger zu machen.

Im Bereich der *Aromen-Abgabesysteme* werden Technologien entwickelt, die den Aromaverlust bei der Lebensmittelproduktion verhindern, das Aroma speichern und es bei allen Anwendungen die grösstmögliche Leistung entwickeln lassen.

Die *Sensorikforschung* umfasst alle Facetten von der Basisgeschmacksempfindung bis zum Verstehen von Konsumentenvorlieben.

Methoden, wie das Erstellen quantitativer Aromenprofile (QFP), eine von Givaudan entwickelte Methode, dienen dazu, die Akzeptanz von Aromen zu quantifizieren und entsprechende Daten zu erheben. Unsere Forschung hat nun überall den virtuellen Aromasyntheser (VAS) eingeführt, ein Instrument, welches die Aromencreation wesentlich verändert hat. Der VAS erlaubt dem Aromatiker und dem Kunden Aromenkompositionen in kürzester Zeit zu modifizieren.

Unsere Entwicklungsaktivitäten sind direkt auf die konkreten Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Die Hauptkreativzentren weltweit beschäftigen nahezu 100 Aromatiker, das weltweit grösste Kompetenzreservoir der Industrie. Im Jahre 2000 erhielten unsere Kreativzentren weltweit über 18'000 Anfragen von Kunden, die ihre Produkte verbessern wollten, neue Aromen benötigten und kostengünstige Lösungen für die stets kompetitiver werdenden Märkte suchten.

Anfragen bezüglich neuer Aromen sind immer verbal formuliert. Das Erstellen eines gemeinsamen Lexikons, mit welchem Aromen verbal beschrieben werden können, ist deshalb eine unserer Hauptaufgaben, die dem Kunden ermöglichen, seine Bedürfnisse genau zu beschreiben. Ein wichtiges Instrument bei diesen Bemühungen ist der virtuelle

Aromasynthesiser (VAS). Die Aromakomposition wird eingegeben und der Aromatiker kann dann seine Kreation in Echtzeit weiter entwickeln und überprüfen. Das neue Aroma kann danach nahezu beliebig modifiziert werden. Die Entwicklung des VAS ist nun in einer wichtigen Phase, da er in allen Kreativzentren weltweit im Einsatz steht. In den nächsten Jahren planen wir, den VAS auch einem breiteren Anwenderkreis bei unseren Kunden zugänglich zu machen, damit die Kreation eine weitere Effizienzsteigerung erfahren kann.

Die Geschmacksprobleme einiger spezieller Nahrungsmittel, wie zum Beispiel Sojamilch, starke Süsstoffe und Kräuterextrakte verhindern eine rasche Marktpenetration. Givaudan hat Technologien entwickelt, die den starken Sojageschmack zu überdecken vermögen und den bitteren Charakter von starken Süsstoffen unterdrückt. Erkenntnisse dieser Forschungsrichtung haben bereits Eingang in vermarktete Produkte gefunden.

Der grösste Teil unserer Aromakompositionen enthält natürliche und naturidentische Komponenten. Vor mehreren Jahren hat Givaudan deshalb ein Forschungsprogramm mit dem Namen TasteTrek™ ins Leben gerufen. In unberührten Landschaften dieser Erde suchen unsere Forscher nach Früchten, Pflanzen und Pflanzenteilen, um deren komplette Aromen zu analysieren und nachzubilden. Während eines TasteTrek™ in die tropischen Regenwälder Westafrikas fanden unsere

Forscher in der Rinde des Knoblauchbaums ein einzigartiges Aromamolekül. Im Jahre 2000 fand diese Schlüsselkomponente Eingang in die Palette der Aromatiker und hat zahlreiche Aromakompositionen für Gemüse- und Fertigprodukte verbessert. Im vergangenen Jahr brachten die TasteTrek™-Expeditionen unsere Forscher auch in die Küchen dieser Welt. Proben und Analysen aus verschiedenen regionalen Küchen ergaben interessante Geschmackskombinationen und –inhaltsstoffe. Zwei neue Expeditionen nach China liessen uns zahlreiche neue Geschmackserfahrungen machen. Die Produkte der Expedition werden zur Zeit unseren Kunden im Bereich der Schnellverpflegung vorgestellt. Sie haben das Potential für neue Anwendungen in diesem rasch wachsenden Marktsegment. Für das kommende Jahr sind weitere TasteTrek™-Expeditionen geplant.

Im Jahre 2000 wurde die Reihe Greatfruit Flavours™ neu auf den Markt gebracht. Sie wird durch einen speziellen biologischen Prozess aus Fruchtsäften und Spezialprodukten aus unserem Zitrus-Kompetenzzentrum in Lakeland (Florida, USA) gewonnen. Der Prozess ergibt einen natürlichen, vollfruchtigen, komplexen Geschmack, der mit herkömmlichen Methoden nicht realisierbar ist. Zahlreiche Geschäftsabschlüsse im Bereich Getränke und Nahrungsmittel ermöglichten ein vielversprechendes Umsatzwachstum in den ersten Monaten seit der Einführung.

*Lotus – Nelumbo nucifera – stammt ursprünglich aus den Seen des Kaschmir.
Im Buddhismus hat der Lotus Symbolcharakter für das Karma: seine Wurzeln sind tief
im Untergrund zu finden und trotzdem blüht er rein und klar über den Wassern.
Mönche aus Indien haben dem Lotus zu seiner Verbreitung in ganz Südostasien verholfen.
Die Blumen werden wegen ihres kräuterartigen, süßen, aromatischen und leicht fruchtigen Dufts
genauso gelobt wie für ihre medizinalen Kräfte.*



Lotus

Stellen Sie sich einen entspannenden Duft vor. Er gab einem unserer Kunden die Idee für ein neues Parfum. Düfte bewegen die Welt.

Gruppenaktivitäten und -organisation

Personal

Das erfolgreiche Anbieten von innovativen und kreativen Lösungen und neuen Produktkonzepten für unsere Kunden erfordert sowohl motivierte und qualifizierte Mitarbeiter wie auch das effiziente Management der professionellen und kreativen Talente in allen Tätigkeitsgebieten unseres Unternehmens. Der Spin-off von Roche hat uns ermutigt, neue Wege im Bereich der Talentförderung zu finden und zu beschreiten. Basierend auf unserem Mission Statement "Creating Sensory Advantage™" haben wir unsere Firmenwerte verfeinert und die internen Kernwerte Customer Focus (Kundenorientierung), Sense of Urgency (Sinn für Dringlichkeit) und Ambitious Innovation (ambitionierte Innovation) definiert. Rund um das Mission Statement und unsere Kernwerte haben wir ein neues Talentförderungssystem entwickelt. Es geht darum Talente zu finden, Ziele zu setzen und zu überprüfen, die Nachfolgeplanung zu entwickeln und eine leistungsabhängige Entlohnung sicher zu stellen. Zusätzlich dazu wurde erstmals ein spezielles Programm in Zusammenarbeit mit der Wharton Business School in Philadelphia (USA) durchgeführt. Über 120 Marketing- und Verkaufsverantwortliche beider Divisionen weltweit wurden vertieft in Key Account Management ausgebildet und es wurden Ihnen die notwendigen Fähigkeiten dafür vermittelt.

Ende 2000 waren alle Givaudan-Mitarbeitenden in ein neues, leistungsabhängiges Entlohnungssystem eingebunden.

Die Zielsetzungen wurden entsprechend der Tätigkeiten der Mitarbeiter definiert. Dank der Unabhängigkeit konnte Givaudan auch einen langfristigen Anreizplan für Schlüsselmitarbeiter einführen, der mit der Wertschöpfung für den Aktionär gekoppelt ist.

Im Sinne zukünftigen Wachstums haben wir in neue Stellen im Bereich Forschung, Kreation und Marketing investiert, die uns das Erreichen der langfristigen Ziele ermöglichen. Wir haben auch die Zahl der Mitarbeiter in den Kernwachstumsregionen in Asien erhöht, wo wir neue und erweiterte Zentren in Bangalore (Indien) und Shanghai (China) eröffnet haben.

Geografische Entwicklung der Mitarbeitendenzahl

Region	Anzahl Mitarbeitende 31.12.1999	%	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2000	%	Veränderung 1999 / 2000
Schweiz	1'046	21.3	1'085	21.4	+ 39
Europa, Afrika, Mittlerer Osten	1'246	25.4	1'277	25.2	+ 31
Nordamerika	1'343	27.4	1'384	27.3	+ 41
Lateinamerika	495	10.1	483	9.5	- 12
Asien-Pazifik	777	15.8	846	16.6	+ 69
Total	4'907	100.0	5'075	100.0	+ 168

Informationstechnologie

In einer Industrie, die global agiert, und wo Produkte in Echtzeit rund um den Erdball entwickelt werden, ist die Informationstechnologie ein kritischer Erfolgsfaktor. Nach der erfolgreichen Implementierung unseres unternehmensweiten Ressourcenplanungssystems (Enterprise Resource Planning, ERP) im Jahre 1999, war der Anfang des Jahres 2000 für die Feinabstimmung des neuen Systems reserviert. Im zweiten Halbjahr 2000 wurde das System weiterentwickelt und neue Teile im Bereich Logistik, vor allem im Bereich automatische Mischanlagen, und das Kundenbestellsystem integriert.

Im Jahre 2000 implementierte Givaudan neue Systeme für den ganzen Geschäftsprozess, von der Entwicklung über die Kreation bis hin zum Verkauf. Diese neuen, internetbasierten Technologien und Systeme werden es unserer Kreation, der Entwicklung und den Verkaufsteams ermöglichen, mit gemeinsamen, globalen Systemen zu arbeiten, um Erfahrung und Wissen zu teilen und unsere weltweite Kundschaft besser zu bedienen.

Die Managementinformationssysteme wurden in der Folge des Spin-off angepasst und verbessert, um den neuen Anforderungen standzuhalten und unserem Management den Zugang zur Information jederzeit und von jedem Standort aus zu gewährleisten.

Im Jahre 2000 legten wir auch die technologischen Grundsteine für zukünftige E-Business-Anforderungen. Die notwendige Infrastruktur,

die Entwicklungswerkzeuge und Standards sind bereits installiert. Mehrere Systeme sowohl im Intra- wie auch im Extranet wurden implementiert und weitere Upgrades werden in den folgenden Monaten erfolgen.

Der Spin-off von Roche stellte zusätzliche Herausforderungen bezüglich der Abtrennung unseres Netzwerkes und der Internet- und Intranetinfrastruktur von unserer ehemaligen Muttergesellschaft. Sämtliche Massnahmen wurden bis Ende Jahr erfolgreich umgesetzt und Givaudan kann nun auch informationstechnologisch als integrierte, selbstständige Firma operieren.

Givaudan verfügt jetzt über ein neuerstelltes, weltweites Netzwerk der neuesten Generation. Neue sichere Hochgeschwindigkeitszugänge zum Internet sowie neue Übermittlungs- und Zusammenarbeitssysteme sind implementiert. Neue Givaudan-Firmen wurden in das globale Netzwerk integriert und erhielten die gleichen globalen Systeme wie alle anderen Firmen.

Sicherheit und Umwelt



Forschung ist bei Givaudan ein kontinuierlicher Prozess. Wir verbessern im speziellen die Abgabesysteme durch Precursor- und durch Enkapsulierungssysteme, um die zeitgerechte Abgabe von Riechstoffen zu gewährleisten. Unsere Forschung beschäftigt sich auch intensiv mit sekundären Vorteilen von Riechstoffen, wie zum Beispiel der Abwehr von Insekten.

Im Jahre 2000 setzte Givaudan seine Anstrengungen im Bereich Sicherheit und Umwelt (SU) fort. Die Sicherheit des Betriebs wurde weiter verbessert und die Auswirkungen auf die Umwelt verringert. In der Folge des Spin-off wurde die SU-Funktion in organisatorischer Hinsicht von Roche abgetrennt. Ein neugegründeter Sicherheits- und Umwelt-Ausschuss, geleitet vom CEO, definiert die SU-Politik und überwacht dessen Umsetzung.

Die Zahl der Unfälle und sicherheitsrelevanter Ereignisse blieb im Berichtsjahr sehr niedrig. Dies dank der Anstrengungen der Verantwortlichen, einen hohen Standard bei Ordnung und Sauberkeit in unseren Anlagen einzuhalten, die Anlagen stets auf dem neuesten Stand zu halten und klare Arbeitsabläufe zu definieren und zu respektieren.

Alle Mitarbeitenden wurden entsprechend ihrer Funktionen und Verantwortlichkeiten kontinuierlich in den Belangen von Sicherheit und Umwelt ausgebildet. Instrumente für Risikoanalyse und -management wurden in den Betriebsstätten eingeführt.

Signifikante Investitionen wurden getätigt, um die Auswirkungen unserer industriellen Tätigkeiten auf die Umwelt zu überwachen, zu messen und zu minimieren. Grosse Anstrengungen bezüglich Abwasserreinigung und Biofiltrierung der industriespezifischen Gerüche wurden in allen wichtigen Niederlassungen weltweit unternommen.

Die Luftemissionen in all unseren Niederlassungen weltweit liegen weit unter den gesetzlichen Anforderungen und belegen das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeitenden und die gute Qualität unserer Anlagen.

Sämtliche drei neuen Anlagen in den USA, in China und in Indien, die im Jahre 2000 eröffnet wurden, wurden bezüglich Sicherheit und Umweltschutz den hohen, gruppenweiten Anforderungen entsprechend ausgerüstet.

In der Folge des Spin-offs von Roche hat das Givaudan-Management entschieden, die Roche-Umwelt- und Sicherheits-Standards beizubehalten und gleichzeitig auch die Norm ISO 14001 einzuführen. Während des Berichtsjahres 2000 wurden die Arbeiten dazu in drei wichtigen Niederlassungen aufgenommen.

Organisation

Verwaltungsrat

Dr. Dr. h. c. Henri B. Meier

Präsident

Dr. Andres F. Leuenberger

Vize-Präsident

Jean Amic

André Hoffmann

Prof. Dr. John Marthinsen

Prof. Dr. Dr. h. c. Henner Schierenbeck

Dr. Jürg Witmer

Sekretär des Verwaltungsrates

Pascal de Rougemont

Revision

Interne Revision

Jean-Pierre Wirtz

Gruppen-Revisoren

PricewaterhouseCoopers

Konzernleitung

Dr. Jürg Witmer

Chief Executive Officer

seit 1999 bei Givaudan, geboren 1948,

Schweizer Staatsbürger

Mike Davis

Leiter Division Aromen

seit 1997 bei Givaudan, geboren 1947,

Amerikanischer Staatsbürger

Errol Stafford

Leiter Division Riechstoffe

seit 1992 bei Givaudan, geboren 1943,

Britischer Staatsbürger

Othmar Vock

Leiter Finanzen

seit 1994 bei Givaudan, geboren 1943,

Schweizer Staatsbürger

Adrien Gonckel

Leiter Informationstechnologie

seit 1982 bei Givaudan, geboren 1952,

Französischer Staatsbürger

Bruce Bachmeier

Leiter Personal

seit 1995 bei Givaudan, geboren 1957,

Amerikanischer Staatsbürger

Der Verwaltungsrat hat spezielle Aufgaben an Ausschüsse delegiert.

Der *Nominations-Ausschuss* bereitet die Ernennung von neuen Verwaltungsräten vor und ist verantwortlich für die Nachfolgeplanung der Konzernleitung.

Die *Mitglieder des Revisions-Ausschusses* setzen die Rahmenbedingungen für die Revision der Geschäftsaktivitäten, speziell im Bereich Finanzen und Recht. Sie wachen darüber, dass die Firma entsprechend Geschäfts- und Verwaltungsratsprinzipien geführt wird. Der Revisionsausschuss definiert die Qualität und Quantität der internen und externen Revision.

Der *Finanz- und Investitions-Ausschuss* unterstützt den Verwaltungsrat in Fragen der Überwachung der Finanzierung, Investitionen, Vermögensverwaltung und Finanzplanung/-Kontrolle.

Der *Strategie-Ausschuss* unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung der zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens und der langfristigen Strategie.

Der *Entlohnungs-Ausschuss* bewilligt die Salärpolitik der Gruppe und die Entlohnung der Mitglieder der Konzernleitung. Er bewilligt im weiteren die langfristigen Anreizpläne und andere leistungsbezogene Salärbestandteile sowie die Pensionskassenregelungen.

Der *Sicherheits- und Umweltausschuss*, geleitet vom CEO, bestimmt die Sicherheits- und Umweltpolitik der Givaudan-Gruppe und berät den Verwaltungsrat in allen Belangen der Sicherheit, der Arbeitshygiene und des Umweltschutzes.

Mangosteen

Die Natur ist die einzige und alleinige Referenz für unsere Aromakreationen. Sie ist sowohl Quelle für neue überraschende Aromen als auch stets Vorbild beim Kreieren bekannter Geschmacksnoten.



Mangosteen, Lulo, Guava, Pitanga, Mamey und Cupuaçu sind nur einige der zahlreichen tropischen Früchte weltweit, mit denen unsere Aromatiker neuartige Geschmackserfahrungen kreieren. Mit Hilfe dieser tropischen Früchte konnten neuartige Produktlinien im Bereich Nahrungsmittel und Getränke entwickelt werden und bestehenden Produkten verhalfen sie zu einer neuartigen Geschmacksnote.

Inhaltsverzeichnis Finanzteil

Finanzübersicht	32
Konzernrechnung	33
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Konsolidierte Bilanz	34
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	35
Konsolidierte Mittelflussrechnung	36
Anhang der Konzernrechnung	37
Bericht des Konzernprüfers	63
Pro forma zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung	64
Pro forma zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung	64
Anhang der pro forma zusammengefassten Erfolgsrechnung	65
Statutarische Jahresrechnung der Givaudan SA (Holdinggesellschaft der Gruppe)	66
Erfolgsrechnung	66
Bilanz	67
Anhang	68
Verwendung des Bilanzgewinnes	70
Bericht der Revisionsstelle	71

Finanzübersicht

in Millionen CHF, ausser Gewinn pro Aktie	Effektiv		Pro forma	
	2000	1999	2000	1999
Verkäufe	2'356	2,231	2'356	2'231
Bruttogewinn in % der Verkäufe	1'130 48.0%	1'065 47.7%	1'130 48.0%	1'065 47.7%
EBITDA ¹ in % der Verkäufe	540 22.9%	524 23.5%	567 24.1%	516 23.1%
Betriebsgewinn in % der Verkäufe	400 17.0%	397 17.8%	427 18.1%	389 17.4%
Konzernergebnis in % der Verkäufe	206 8.7%	182 8.2%	265 11.3%	232 10.4%
Gewinn pro Aktie - unverwässert und verwässert ²	35.93	303.33	30.95	26.90

1) EBITDA: **E**arnings **B**efore **I**nterest (and other financial income), **T**ax, **D**epreciation and **A**mortisation" entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

2) Siehe Anmerkung 11 der Konzernrechnung und Anmerkung 6 der pro forma zusammengefassten Erfolgsrechnung.

Um die Leistung Givaudans im Jahre 2000 mit dem Vorjahr zu vergleichen, muss die Abspaltung von der Roche-Gruppe am 8. Juni 2000 berücksichtigt werden. Die pro forma Angaben, welche berechnet wurden, als ob Givaudan als unabhängiges Unternehmen bereits seit dem 1. Januar 2000 tätig gewesen wäre, ermöglichen diesen Vergleich.

Dank einer Erhöhung der Effizienz bei den Rohmaterial-Einkäufen sowie Synergien in der Produktion und im Lieferantenbereich konnte trotz stabiler Umsätze in Lokalwährungen eine Verbesserung der Bruttogewinn-Margen erzielt werden. In pro forma-Zahlen verbesserte sich das Betriebsergebnis um 10% gegenüber dem Vorjahr und stieg von 17.4% auf 18.1% der Verkäufe an. EBITDA zeigte ebenfalls eine Verbesserung von 10% (von 23.1% auf 24.1% der Verkäufe) und stellte dadurch die grosse Kapazität der Geschäftstätigkeit der Givaudan unter Beweis, betrieblichen Cash Flow zu generieren.

Die Verbesserungen der betrieblichen Leistungen wirkten sich positiv auf den Reingewinn in pro forma-Zahlen aus. Das Konzernergebnis nach Steuern nahm um 14% zu und erreichte CHF 265 Mio., oder 11.3% der Verkäufe. Das von Givaudan in einzelnen Gruppengesellschaften während des Jahres verfolgte Ziel des finanziellen "Leveraging" der Bilanz (angemessenes Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital) führte zu einer Zunahme des Finanzaufwands im Vergleich zu den pro forma-Zahlen 1999. Die Verhältnisse auf den Finanzmärkten während des zweiten Semesters 2000 bewegten Givaudan mit Bezug auf die optimale Bewirtschaftung bzw. Erhaltung der verfügbaren Mittel zu einer sehr vorsichtigen Investitions-Strategie. Das finanzielle "Leveraging" und die damit zusammenhängenden Aufwendungen verhalfen der Gruppe zu einem tieferen Steueraufwand im Vergleich zu den pro forma-Zahlen 1999.

Givaudan hat von ihrer sehr soliden Finanzlage sowie ihrer gesunden Bilanz profitiert. Dank der positiven Entwicklung des Cash Flows und unter Berücksichtigung des Erwerbs eigener Aktien seit der Abspaltung, weist Givaudan per 31. Dezember 2000 keine Nettoverschuldung aus. Das Eigenkapital liegt bei sehr komfortablen 65.1% der Bilanzsumme.

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF, ausser Gewinn pro Aktie</i>	Anhang	2000	1999
Verkäufe	5	2'356	2'231
Kosten der verkauften Produkte		(1'226)	(1'166)
Bruttogewinn <i>in % der Verkäufe</i>		1'130 48.0%	1'065 47.7%
Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten	6	(538)	(486)
Verwaltungskosten		(78)	(72)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	16	(71)	(62)
Sonstiger Betriebsertrag (-aufwand), netto		(43)	(48)
Betriebsgewinn <i>in % der Verkäufe</i>		400 17.0%	397 17.8%
Finanzertrag (-aufwand), netto	8	(98)	(108)
Gewinn vor Steuern		302	289
Ertragssteuern	9	(95)	(105)
Gewinn nach Steuern		207	184
Minderheitsanteile	10	(1)	-
Veränderung von Rechnungslegungsgrundsätzen	7	-	(2)
Konzernergebnis <i>in % der Verkäufe</i>		206 8.7%	182 8.2%
Gewinn pro Aktie – unverwässert und verwässert	11	35.93	303.33

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	2000	1999
Flüssige Mittel		280	115
Wertschriften	12	438	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	408	611
Vorräte	14	426	462
Steuerguthaben	9	24	30
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		146	84
Umlaufvermögen		1'722	1'302
Sachanlagen	15	983	936
Immaterielle Anlagen	16	1'120	1'180
Latente Steuerguthaben	9	143	137
Sonstiges Anlagevermögen		146	174
Anlagevermögen		2'392	2'427
Total Aktiven		4'114	3'729
Kurzfristige Schulden	17	492	505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		149	406
Verbindlichkeiten für Steuern	9	45	40
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		196	151
Kurzfristiges Fremdkapital		882	1'102
Bankschulden	17	343	1'685
Rückstellungen	19	32	47
Personalvorsorgerückstellungen	7	119	98
Latente Steuerrückstellungen	9	25	20
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		31	44
Langfristiges Fremdkapital		550	1'894
Minderheitsanteile	10	3	2
Aktienkapital		86	6
Bilanzgewinn und Reserve		2'786	817
Eigene Aktien		(139)	-
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		(54)	(92)
Eigenkapital	20	2'679	731
Total Passiven		4'114	3'729

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	2000	1999
Aktienkapital			
Stand per 1. Januar		6	6
Erhöhung des Aktienkapitals		80	-
Stand per 31. Dezember		86	6
Bilanzgewinn und Reserve			
Stand per 1. Januar		817	685
Dividendenausschüttung		-	(50)
Konzernergebnis		206	182
Nettozuweisung von Aktiven	4	1'763	-
Stand per 31. Dezember		2'786	817
Eigenkapitalinstrumente, zu Anschaffungswert			
Stand per 1. Januar		-	-
Bewegungen während des Geschäftsjahres		(139)	-
Stand per 31. Dezember		(139)	-
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen			
Stand per 1. Januar		(92)	(134)
Währungsdifferenzen		38	42
Stand per 31. Dezember		(54)	(92)
Eigenkapital am 31. Dezember		2'679	731

Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	2000	1999
Betriebsergebnis		400	397
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	69	65
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	16	71	62
Sonstige Aufrechnungen für nicht geldwirksame betriebliche Erträge und Aufwendungen		15	12
Veränderungen des Umlaufvermögens:			
(Zunahme) Abnahme der Vorräte		31	(64)
(Zunahme) Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(67)	(64)
(Zunahme) Abnahme der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		(44)	(13)
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(16)	(6)
Zunahme (Abnahme) der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten		42	(15)
(Zunahme) Abnahme des Umlaufvermögens		(54)	(162)
Geleistete Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen unter dem Leistungsprimat	7	(28)	(19)
Bezahlte Ertragssteuern		(79)	(48)
Sonstiger Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten		5	(16)
Geldzufluss (-abfluss) aus Geschäftstätigkeit		399	291
Aufnahme (Rückzahlung) von langfristigen Schulden		303	(123)
Zunahme (Abnahme) von kurzfristigen Schulden		(5)	140
Erhöhung des Aktienkapitals		80	-
Netto-Geldfluss aufgrund der Nettozuweisung von Aktiven	4	116	-
Zinszahlungen		(68)	(105)
Dividendenzahlungen		-	(50)
Erwerb von eigenen Aktien, netto		(139)	-
Sonstige		19	(8)
Geldzufluss (-abfluss) der fleissigen Mittel		306	(146)
Investitionen in Sachanlagen (inkl. immaterielle Anlagen)		(130)	(165)
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		2	34
Erhaltene Zinsen		18	10
Erwerb von Wertschriften		(452)	-
Sonstige		24	(3)
Geldzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit		(538)	(124)
Währungsumrechnungsdifferenzen der flüssigen Mittel		(2)	9
Zunahme (Abnahme) der flüssigen Mittel		165	30
Flüssige Mittel, am Anfang des Geschäftsjahres		115	85
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		280	115

Anhang der Konzernrechnung

1. Organisation der Gruppe

Organisation der Gruppe

Givaudan SA (nachstehend “die Mutter”), ist unter dem Namen Givaudan tätig und ist in Vernier bei Genf in der Schweiz, domiziliert.

Givaudan ist ein führender Lieferant kreativer Riechstoff- und Aromenprodukte für den Gebrauch in der Konsumgüter-Industrie. Die Givaudan-Gruppe ist in über 100 Ländern tätig und umfasst Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern. Weltweit beschäftigt die Gruppe 5'075 Mitarbeiter. Ein Überblick der wesentlichen Gesellschaften der Gruppe ist im Anhang, Ziffer 22, zur Konzernrechnung dargestellt.

Abspaltung von der Roche-Gruppe

Am 9. Mai 2000 genehmigten die Aktionäre der Roche Holding AG an ihrer Generalversammlung die Abspaltung der Givaudan-Gruppe. Die Gruppe war bis zum 8. Juni 2000 als Geschäftsbereich “Riechstoffe und Aromen” der Roche-Gruppe tätig.

Am 8. Juni 2000 wurde die Gruppe als unabhängiges Unternehmen mit dem Namen Givaudan vom Roche-Konzern abgespalten. Die Givaudan-Aktien wurden an diesem Datum als Sonderdividende an die Inhaber der Roche-Aktien und -Genussscheine ausgeschüttet.

Die Givaudan-Aktien werden an der Schweizer Börse (SWX) gehandelt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Givaudan-Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards auf der Basis historischer Kosten erstellt.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Bilanzierung sowie Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Givaudan SA und ihre Tochtergesellschaften. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Givaudan SA direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit zur massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Generell wird die Kontrolle einer Gesellschaft angenommen, wenn die Givaudan SA direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder veräusserte Tochtergesellschaften werden ab Erwerbs- bzw. Veräusserungsdatum in die

Konzernrechnung einbezogen bzw. daraus eliminiert.

Vor dem 8. Juni 2000 umfasste die Konzernrechnung die Givaudan SA und ihre Tochtergesellschaften, Givaudan Roure (United States) Inc. und ihre Tochtergesellschaften (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Roche Holdings Inc., mit Sitz in den Vereinigten Staaten), Givaudan Roure S.A. Argenteuil (France), die indirekt zu 100% von der Roche Holding Ltd. gehalten wurde, und bestimmte im Riechstoffe- und Aromen-Bereich tätige Betriebe innerhalb anderer Tochtergesellschaften der Roche Holding Ltd. Alle diese Gesellschaften und Betriebe wurden in Zusammenhang mit der Abspaltung an Givaudan übertragen.

Fremdwährungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, die nicht in Franken rapportieren (ausländische Konzerngesellschaften), werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Umsatz, Kosten, der Jahreserfolg und die Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang und Jahresende ergeben, sowie die Abweichungen zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Jahresendkursen werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften, die der Absicherung des Währungsrisikos aus einer Beteiligung an einer ausländischen Tochter-

gesellschaft bzw. aus konzerninternen Finanzierungen langfristiger Art mit Eigenkapitalcharakter dienen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Beim Ausscheiden einer ausländischen Konzerngesellschaft werden die entsprechenden direkt mit dem Eigenkapital verrechneten kumulierten Umrechnungsdifferenzen als Teil des Gewinns oder Verlustes aus der Desinvestition erfolgswirksam erfasst.

Die per Ende Jahr in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus der Umrechnung entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ebenfalls sind die Kursgewinne und -verluste, die sich aus der Umrechnung der Transaktionen in Fremdwährungen mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs entstehen, Bestandteil des Konzernergebnisses.

Bestimmte Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse, die zum Zweck der Konsolidierung dienen, in US Dollar, wenn der US Dollar die funktionale Währung solcher Tochtergesellschaften darstellt. Die Umrechnungsdifferenzen zwischen der lokalen Währung und dem US Dollar mit Bezug auf monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Konzernergebnis enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, Optionen sowie Währungs-Swaps, die als Absicherungsinstrumente für

Währungsrisiken abgeschlossen werden, abgegrenzt und mit den Verlusten und Gewinnen auf den abgesicherten Transaktionen verrechnet. Die vertraglich vereinbarten Prämien werden über die Vertragsdauer abgeschrieben. Zinsdifferenzen im Zusammenhang mit Swap Arrangements, Forward Rate Agreements und Interest Rate Caps zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Das Management der Finanzrisiken der Gruppe ist im Anhang, Ziffer 3 erläutert. Detaillierte Angaben dazu befinden sich im Anhang, Ziffer 18 zur Konzernrechnung.

Verkäufe und Kosten der verkauften Produkte

Die Verkäufe entsprechen dem Fakturaausgang für Warenlieferungen und Dienstleistungen abzüglich den Mengenrabatten und der Mehrwertsteuer. Verkäufe werden beim Versand der Produkte als Ertrag erfasst. Die Kosten der verkauften Produkte und erbrachten Dienstleistungen beinhalten die entsprechenden direkten Materialkosten und Fertigungslöhne sowie einen Anteil der Produktionsgemeinkosten.

Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet, da nach Einschätzung des Managements die Kriterien für eine Aktivierung nicht erfüllt sind.

Personalvorsorge

Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, bezahlte Ferien und Abwesenheiten infolge Krankheit, Grati-

fikationen und nicht monetäre Leistungen werden abgegrenzt und als Aufwand in dem Jahr ausgewiesen, in dem die betreffenden Leistungen von den Mitarbeitern des Konzerns erbracht wurden.

Innerhalb des Konzerns bestehen weltweit verschiedene Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungs- oder Beitragsprimat. Die Vermögenswerte dieser Pläne sind in der Regel von externen Vorsorgeeinrichtungen verwaltet. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen der unabhängigen Versicherungsexperten erfolgt die Finanzierung der Vorsorgeeinrichtungen meistens durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Die Angestellten in den meisten wesentlichen Konzerngesellschaften sind nach Plänen mit Leistungsprimat versichert, basierend auf Dienstjahren und Gehalt im Zeitpunkt der Pensionierung. In der Regel werden diese Pläne durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an unabhängige Vorsorgeeinrichtungen finanziert. Falls wegen lokalen Gegebenheiten keine vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung ausgesondert wurde, weist die Konzernbilanz eine entsprechende Verbindlichkeit für diese Verpflichtung aus. Bei Vorsorgeplänen nach dem Leistungsprimat werden die jährlichen Kosten nach der "Projected Unit Credit"-Methode bestimmt, welche die Dienstjahre der Mitarbeiter bis zum Bewertungsdatum berücksichtigt. In dieser Berechnung werden versicherungstechnische Annahmen hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes, der projizierten künftigen

Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen sowie der langfristig erwarteten Rendite der Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen einbezogen.

Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Marktrenditen erstklassiger Industriefinanzen im betreffenden Land. Abweichungen zwischen getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung sowie die Auswirkungen veränderter versicherungstechnischer Annahmen werden über die geschätzte durchschnittlich verbleibende Dienstzeit der Mitarbeiter zeitanteilig dem Personalaufwand belastet. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verschiedener Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat werden nicht gegeneinander verrechnet, es sei denn, es bestehe ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch des Konzerns, die Überdeckung der einen Personalvorsorgeeinrichtung zur Begleichung der Unterdeckung der anderen Personalvorsorgeeinrichtung zu verwenden.

Die Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen, die als reine Beitragsprimatkassen geführt sind, werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Einige Konzerngesellschaften unterhalten Personalvorsorgeeinrichtungen, welche Kranken- und Lebensversicherungsleistungen an Pensionierte erbringen. In der Regel haben

die Pensionierten erst nach einer Dienstzeit von bestimmter Dauer, bzw. nach einer Dienstzeit bis zu ihrer Pensionierung, Anspruch auf solche Leistungen. Die geschätzten Kosten dieser Leistungen werden über die Dienstzeit zurückgestellt.

Steuern

Die Ertragssteuern beinhalten sämtliche Steuern, die auf dem steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden, einschliesslich die auf erwarteten Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns zu entrichtenden Quellensteuern. Die übrigen Steuern, welchen die steuerbaren Gewinne nicht zu Grunde liegen (z.B. Liegenschafts- und Vermögenssteuern), werden je nach Charakter der Steuern als Betriebs- oder Finanzaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für latente Steuern, die sich aus den zeitlich befristeten Abweichungen zwischen Steuer- und Konzernwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben, werden unter Anwendung der "Liability"-Methode gebildet. Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge werden nur soweit aktiviert, als deren Realisierung durch entsprechende Gewinne wahrscheinlich ist.

Die Guthaben und Verbindlichkeiten aus den laufenden und den latenten Steuern werden gegeneinander verrechnet, sofern die Ertragssteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf gegenseitige Verrechnung besteht.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Kassenbestände, Callgelder und Kontokorrente mit Banken und ähnlichen Instituten.

Wertschriften

Das Wertschriftenportfolio besteht aus Anleihen und Aktien, welche zu historischen Anschaffungswerten bzw. zu den niedrigeren Marktwerten ausgewiesen werden. Dabei beziehen sich die Marktwerte auf die Börsenschlusskurse am Bilanzstichtag. Dividenden und Zinsen sowie nötige Wertberichtigungen auf Wertschriften werden erfolgswirksam als Finanzertrag (-aufwand) verbucht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum netto realisierbaren Wert ausgewiesen. Dabei wird eine angemessene Delkredererückstellung basierend auf der monatlichen Beurteilung der Debitorenbestände gebildet. Uneinbringliche Debitoren werden zum Zeitpunkt derer Erkennung abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder tieferen Marktwerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mittels der FIFO-Methode.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden beim Erwerb zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten aktiviert und linear abgeschrieben, mit Ausnahme von

Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagekategorien ist wie folgt:

Gebäude und Verbesserungen an Grundstücken	40 Jahre
Maschinen und Werkzeuge	5-15 Jahre
Büroeinrichtungen	3 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Reparaturen und Unterhaltskosten werden laufend dem Konzernergebnis belastet. Die Verzinsung der Erwerbs- bzw. Baufinanzierung wird nicht aktiviert. Die Gruppe hält keine wesentlichen Sachanlagen im Rahmen von Finanzleasingverträgen. Bezahlte Mieten unter Operating-Leasingverträgen werden erfolgswirksam über die Dauer des Vertrags erfasst.

Immaterielle Anlagen

Goodwill entspricht der Differenz zwischen dem Erwerbspreis einer Gesellschaft und dem "Fair Value" der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs. Goodwill wird im immateriellen Anlagevermögen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer, begrenzt auf höchstens 20 Jahre, linear abgeschrieben. Beim Erwerb werden der entstandene Goodwill sowie allfällige Verkehrswertanpassungen an den Buchwerten der erworbenen Gesellschaft grundsätzlich als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der erworbenen Gesellschaft behandelt und in der Lokalwährung dieser Gesellschaft erfasst. Sonstige immaterielle Anlagen, wie z. B. erworbene Patente,

Handelsmarken und Lizenzen, werden zu ihren Anschaffungswerten aktiviert und linear über deren geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, aber nicht mehr als 20 Jahre, abgeschrieben.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Buchwert von Vermögensgegenständen darf nicht über dem erzielbaren Betrag liegen. Der erzielbare Betrag eines Vermögensgegenstandes entspricht dem höheren Wert aus Nettoveräusserungswert oder Nutzwert. Eine notwendige Reduktion des Buchwerts auf den niedrigeren erzielbaren Betrag wird der Konzernerfolgsrechnung als Wertminderung von Vermögenswerten belastet. Der Nutzwert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierte Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese Geldflüsse werden unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert.

Anleiheobligationen

Die Anleiheobligationen werden zu den Emissionspreisen, nach Abzug der mit der Emission verbundenen Aufwendungen, bilanziert. Ein allfälliger Diskont, d.h. der Unterschied zwischen dem Nominalwert und dem Ausgabpreis, wird als Zinsaufwand über die Laufzeit der Anleihe amortisiert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche Verpflichtung oder eine Verpflichtung aus bisherigen Ereignissen entstanden ist,

die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und wenn dieser zuverlässig bewertet werden kann. Um die neuesten Erkenntnisse und Einschätzungen zu berücksichtigen, werden die Rückstellungen regelmässig überprüft und nötigenfalls angepasst.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente sind beim Eigenkapital in Abzug gebracht worden. Die Anschaffungskosten, der Erfolg aus Verkauf und sonstige Bewegungen werden als Veränderungen im Eigenkapital erfasst. Weitere Angaben dazu befinden sich im Anhang, Ziffer 20 zur Konzernrechnung.

International Accounting Standards

In der Konzernrechnung 2000 wurden mehrere, per 1. Januar 2000 in Kraft gesetzte, neue oder revidierte International Accounting Standards angewandt. Vergleichszahlen wurden, soweit notwendig, umgegliedert oder basierend auf der bisherigen finanziellen Berichterstattung der erweiterten Offenlegungspflicht angepasst. Diese Richtlinien behandeln die folgenden Themen:

- Sachanlagen und die Wertwinderungen von Vermögenswerten,
- Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und -guthaben,
- Immaterielle Anlagen,
- Unternehmenszusammenschlüsse,
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die Anwendung dieser neuen IAS seit dem 1. Januar 2000 führte zu keinen wesentlichen Korrekturen, da die Konzernrichtlinien schon in der Vergangenheit deren wichtigste Prinzipien berücksichtigten.

Angepasste und neue Richtlinien für 2001

Die Einführung des International Accounting Standard 39: "Financial Instruments: Recognition and Measurement" per 1. Januar 2001 wird sich auf den überwiegenden Teil der Finanzinstrumente der Gruppe auswirken. Ab diesem Datum sind die Finanzinstrumente neu zu Verkehrswerten zu bilanzieren, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals der Gruppe von etwa zwanzig Millionen Schweizer Franken führen wird.

Die Erhöhung bezieht sich insbesondere auf die Neubewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Diese Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze wird keinen Einfluss auf die zukünftigen Mittelflüsse der Gruppe haben. Auch in Zukunft werden die International Accounting Standards laufend weiterentwickelt und revidiert, was in den kommenden Jahren zu weiteren Anpassungen der Grundsätze der Rechnungslegung des Konzerns führen wird.

3. Finanzielles Risikomanagement

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb des Konzerns gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Wechselkurs-, Zinssatz-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ebenso bestehen Weisungen wie z.B. für die

Bewirtschaftung liquider Mittel und für die Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen.

Wenn angebracht, werden einzelne der oben erwähnten Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten abgesichert.

Das Management ist jedoch der Ansicht, dass es nicht im besten Interesse des Konzerns ist, sämtliche Schwankungen des Marktes zu eliminieren oder auszuglätten. Finanzinstrumente werden gezielt für die Ertragssteigerung und -optimierung eingesetzt. Informationen über die bei den Konzerngesellschaften eingesetzten Finanzinstrumente sowie die Bestände an liquiden Mitteln werden der Konzern-Tresorerie auf monatlicher Basis rapportiert.

Fremdwährungsrisiken

Der Konzern ist weltweit tätig und deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Wechselkursgewinne oder -verluste im Sinne von Transaktionsdifferenzen ergeben sich bei den auf ausländischen Währungen lautenden Transaktionen, da die in Lokalwährung bezahlten oder erhaltenen Beträge von den Wechselkursschwankungen beeinflusst werden. Bei vielen Konzerngesellschaften erfolgen die Einnahmen hauptsächlich in lokaler Währung, während ein bedeutender Anteil der Ausgaben, vor allem für den Zukauf von Produkten sowie die Verzinsung und Rückzahlung von Darlehen, auf ausländischen Währungen basiert.

Ebenso entstehen Transaktionsrisiken bei den Nettoguthaben der auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Vermögenswerte. Die Transaktionsrisiken werden von den Konzerngesellschaften, falls notwendig, mittels Derivaten, wie Optionen oder Termingeschäfte, lokal abgesichert. Zusätzlich werden von der Konzern-Tresorerie die weltweiten Transaktionsrisiken aufgrund von umfassenden, monatlich erhaltenen Daten überprüft.

Umrechnungseffekte im Sinne von Translationsdifferenzen entstehen bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften. Diese werden in den Eigenen Mitteln des Konzerns als Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter Marktrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Zinssatzrisiken werden von den Konzerngesellschaften lokal überwacht und, falls notwendig, abgesichert. Weiter werden solche Risiken von der Konzerntresorerie auf weltweiter Ebene überwacht.

Marktrisiken

Veränderungen der Marktwerte von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Risiken des Wertverlusts werden durch sehr gründliche Analysen vor dem Kauf, durch Konzentration des Portfolios auf erstklassige Wertschriften sowie durch die laufende Überwachung der Performance und der Risiko-Profile der Investitionen minimiert.

Kreditrisiken

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dem Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein aktives Risikomanagement mit Beurteilung der Länderrisiken, Festlegung von Kreditlimiten, laufender Überprüfung der Kreditrisiken und Überwachung der Forderungen durchgeführt. Zusätzliche Sicherheiten sind deshalb in der Regel nicht erforderlich. Die Gefahr von Klumpenrisiken für den Konzern wird durch die grosse Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden minimiert. Die Kreditlimiten pro Land und die Länderrisiken werden laufend überprüft.

Die Kreditrisiken der übrigen finanziellen Vermögenswerte werden durch die Politik der Beschränkung auf erstklassige Partner, die fortlaufende Überprüfung der Bonitätseinstu-

fungen und die Limitierung aggregierter Einzelrisiken kontrolliert.

Liquiditätsrisiken

Die Konzerngesellschaften benötigen ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen der Konzernweisungen und mit teilweiser Bewilligungspflicht durch den Konzern sind die Konzerngesellschaften für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von nicht betriebsnotwendigen liquiden Mitteln, sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen.

4. Transaktionen mit Roche

Gemäss der Abspaltungsvereinbarung leistete Roche einen Beitrag von CHF 1'763 Mio. an Givaudans mittels einer Nettozuweisung von Aktiven, die hauptsächlich aus flüssigen Mitteln und der Annullierung von Schulden gegenüber der Roche-Gruppe.

Verkäufe an Roche werden in der Konzernrechnung 2000 als Umsatz an Dritte ausgewiesen. Diese Verkäufe werden weiterhin zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Zu Vergleichszwecken, sind die Umsätze an Roche im Anhang, Ziffer 5 als Segment Umsatz an Dritte ausgewiesen. Umsätze an Roche betragen während des ersten Halbjahres 2000 CHF 33 Mio. (ganzes Jahr 1999: CHF 82 Mio.) und wurden in der Schweiz getätigt.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 trugen Tochtergesellschaften der Roche Holding Ltd. gewisse Aufwendungen zuguns-

ten der Givaudan Gruppe (ausschliesslich Aufwand gemäss der Abspaltungsvereinbarung). Dieser Aufwand ist in den Verwaltungskosten ausgewiesen und betrug sowohl im Jahre 1999 als auch bis zum 30. Juni 2000 jeweils weniger als CHF 1,5 Mio. Der Zinsaufwand für Finanzierungen innerhalb der Gruppe von CHF 26 Mio. in 2000 (1999: CHF 87 Mio.) ist im Nettofinanzertrag/(-aufwand) enthalten.

Verschiedene Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen des Geschäftsjahres 1999 beziehen sich auf Transaktionen mit Roche. Der Betrag von CHF 611 Mio. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 1999 beinhaltet Forderungen von Roche von etwa CHF 220 Mio. Vom gesamten Anlagevermögen per Ende 1999 von CHF 174 Mio. waren ungefähr CHF 52 Mio. Forderungen an Roche. Weiter waren Verpflichtungen gegenüber Roche von CHF 239 Mio. in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von CHF 406 Mio. enthalten. Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu den Konzerngesellschaften der Roche-Gruppe werden jetzt als Beziehungen zu Dritten erfasst.

Weitere Auskünfte über Transaktionen mit Roche sind im Anhang, Ziffer 17 bzw. 20 enthalten.

5. Segmentinformationen

Die Organisation der Gruppe gliedert sich weltweit in zwei Divisionen, Riechstoffe und Aromen. Diese Divisionen sind die Basis der primären Segmentinformationen.

Sekundär werden Segmentinformationen nach geografischen Absatzgebieten dargestellt. Diese Geschäftssegmente sind in fünf geografische Gebiete unterteilt: die Schweiz, sonstige EAMO (Europa, Afrika und Mittlerer Osten), die Vereinigten Staaten und Kanada, Lateinamerika und Asien-Pazifik.

Geschäftssegmente

in Millionen CHF	Anhang	Riechstoffe		Aromen		Total	
		2000	1999	2000	1999	2000	1999
Segmentverkäufe		1'129	1'102	1'235	1'137	2'364	2'239
Abzügl. Intersegmentverkäufe ^a		(6)	(7)	(2)	(1)	(8)	(8)
Segmentverkäufe an Dritte	4	1'123	1'095	1'233	1'136	2'356	2'231
EBITDA ^b		230	225	310	299	540	524
<i>in % der Verkäufe</i>		20.5%	20.6%	25.1%	26.3%	22.9%	23.5%
Abschreibungen auf Sachanlagen		(34)	(35)	(35)	(30)	(69)	(65)
Abschreibungen auf imm. Anlagen		-	-	(71)	(62)	(71)	(62)
Betriebsgewinn		196	190	204	207	400	397
<i>in % der Verkäufe</i>		17.5%	17.4%	16.6%	18.2%	17.0%	17.8%
Betriebliche Aktiven ^c		917	897	2'020	2'080	2'937	2'977
Nicht zugeordnete Aktiven ^d						1'177	752
Total Aktiven, konsolidiert						4'114	3'729
Betriebliche Passiven ^c		(62)	(46)	(26)	(26)	(88)	(72)
Nicht zugeordnete Passiven ^d						(1'344)	(2'926)
Total Passiven, konsolidiert						(1'432)	(2'998)
Investitionen im Anlagevermögen ^e		68	100	62	65	130	165
Anzahl Mitarbeiter		2'372	2'335	2'703	2'572	5'075	4'907

a) Die Verkaufspreise zwischen den Divisionen werden gemäss marktkonformen Bedingungen festgelegt.

b) EBITDA: **E**arnings **B**efore **I**nterest (and other financial income), **T**ax, **D**epreciation and **A**mortisation. Diese Kennzahl entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

c) Die betrieblichen Aktiven der Divisionen beinhalten vor allem Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die betrieblichen Verbindlichkeiten der Divisionen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Schuldwechsel.

d) Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht einem Segment zugeordnet sind, beinhalten vor allem Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern sowie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich vorwiegend aus liquiden Mitteln, Wertschriften, Beteiligungen und Darlehen zusammensetzen.

e) Investitionen im Anlagevermögen beinhalten Zugänge zu den Sachanlagen sowie zu den immateriellen Anlagen, ausgenommen Zugänge aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

Geografische Segmente

in Millionen CHF	Anhang	Segmentverkäufe ^a		Betriebliches Netto Vermögen ^b		Investitionen im Anlagevermögen ^c	
		2000	1999	2000	1999	2000	1999
Schweiz		118	127	432	375	26	31
Sonstiges EAMO		722	735	485	535	27	27
USA und Kanada		815	757	1'491	1'527	41	91
Lateinamerika		263	236	162	170	9	5
Asien-Pazifik		438	376	279	298	27	11
Total	4	2'356	2'231	2'849	2'905	130	165

a) Verkäufe nach Absatzgebieten.

b) Das betriebliche Vermögen der Segmente beinhaltet vor allem Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die betrieblichen Verbindlichkeiten der Segmente beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Schuldwechsel.

c) Investitionen im Anlagevermögen beinhalten Zugänge zu den Sachanlagen sowie zu den immateriellen Aktiven, ausgenommen Zugänge aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

6. Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten

Die für die Entwicklung neuer Produkte und Forschung erbrachten Leistungen im Jahre 2000 betragen CHF 186 Mio. (1999: CHF 156 Mio.), und wurden in der Erfolgsrechnung als Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten ausgewiesen.

7. Personalaufwand

Der in der konsolidierte Erfolgsrechnung erfasste Personalaufwand umfasst die folgenden Aufwendungen:

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Löhne und Gehälter	433	399
Sozialaufwendungen	55	51
Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	28	26
Personalvorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat	8	9
Sonstiger Personalaufwand	35	27
Total Personalaufwand	559	512

Zum Jahresende beschäftigte die Gruppe 5'075 Mitarbeiter (1999: 4'907).

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die meisten Mitarbeiter sind durch Pensionsvorsorgeeinrichtungen versichert, die von den Konzerngesellschaften mitfinanziert werden. Die Leistungen dieser Einrichtungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes, in dem die Mitarbeiter angestellt sind. Andere Personalvorsorgeeinrichtungen erbringen, hauptsächlich in den USA, vorwiegend Kranken- und Lebensversicherungsleistungen an Pensionierte. Die Vorsorgeeinrichtungen werden in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeträge an vom Konzern unabhängige Stiftungen finanziert. Falls keine vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung ausgesondert wurde, weist die Konzernbilanz eine entsprechende Verbindlichkeit für die gesamte Verpflichtung aus.

Der für Personalvorsorgeeinrichtungen mit dem Leistungsprimat in der Konzernersfolgsrechnung erfasste Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Dienstzeitaufwand der Periode	29	23
Zinsaufwand	50	45
Erwarteter Vermögensertrag	(53)	(43)
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	2	-
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	1
Total, enthalten im Personalaufwand	28	26

Der im Jahre 2000 aus dem Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen effektiv erzielte Ertrag beträgt CHF 47 Mio. (1999: CHF 71 Mio.).

Die gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in der Konzernbilanz erfassten Bewegungen der Nettoguthaben/(Verbindlichkeiten) gliedern sich wie folgt:

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Per 1. Januar		
- Verpflichtung gemäss bisheriger Berichterstattung	(84)	(59)
- Anpassung an den revidierten IAS betr. Leistungen an Arbeitnehmer	-	(3)
- Verpflichtung nach Anpassung	(84)	(62)
Total Aufwand aus Vorsorgeplänen nach dem Leistungsprimat (siehe oben)	(28)	(26)
Bezahlte Beiträge	21	16
Bezahlte Leistungen (Pläne mit nicht ausgesondertem Vermögen)	7	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	(11)	(15)
Verpflichtung per 31. Dezember	(95)	(84)

Die in der Konzernbilanz für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Pläne mit nicht ausgesondertem Vermögen		
In der Konzernbilanz als Guthaben/(Verbindlichkeit) erfasster Anwartschaftsbarwert nicht ausgesonderter Ansprüche ehemaliger und gegenwärtiger Mitarbeiter	(87)	(79)
Pläne mit ausgesondertem Vermögen		
Barwert erwarteter Ansprüche	(900)	(795)
Vermögen zu Marktwerten	899	824
Finanzielle Über-/ (Unterdeckung)	(1)	29
Abzüglich		
- Nicht bilanzierte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(7)	(40)
- Nicht erfasster nachzuverrechnender Diensteaufwand	-	6
Total - Pläne mit ausgesondertem Vermögen	(8)	(5)
Total - Pläne mit und ohne ausgesondertem Vermögen	(95)	(84)
Bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Unterdeckung - Personalvorsorgerückstellungen	(119)	(98)
Vermögensüberschuss - sonstiges Anlagevermögen	24	14
Total bilanzierte Vermögenswerte (Verbindlichkeiten)	(95)	(84)

In den obigen Beträgen sind Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Personalvorsorgeeinrichtungen, die vor allem Kranken- und Lebensversicherungsleistungen nach der Pensionierung erbringen, eingeschlossen. Der Anwartschaftsbarwert der Ansprüche an diese Vorsorgeeinrichtungen beträgt CHF 51 Mio. per 31. Dezember 2000 (1999: CHF 49 Mio.). Die gegenüber sonstigen Personalvorsorgeeinrichtungen in der Konzernbilanz erfassten Nettoverbindlichkeiten betragen CHF 51 Mio. (1999: CHF 48 Mio.). Die versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von CHF 7 Mio. (1999: CHF 40 Mio.) wurden im Konzernergebnis nicht erfasst.

Die für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in der Konzernbilanz erfassten Beträge sind vorwiegend langfristige Positionen und werden im sonstigen Anlagevermögen und den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Gruppe unterhält Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in vielen Ländern. Die den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrundeliegenden Annahmen sind für die einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der lokalen ökonomischen und sozialen Bedingungen festgesetzt werden. Für die Bewertung der wichtigsten Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat, die sich in Ländern mit stabilen Währungen und Zinssätzen befinden, wurden die folgenden Annahmen verwendet:

	2000	1999
Diskontsatz	5.0 bis 8.0%	5.0 bis 8.0%
Erwartete Lohnentwicklung	3.0 bis 6.5%	3.0 bis 6.5%
Erwartete Vermögensrendite	5.5 bis 9.0%	5.5 bis 9.0%
Anstieg der Gesundheitskostenentwicklung	6.0%	6.0%

Aktienoptionsplan für Kadermitarbeiter

Im Berichtsjahr führte Givaudan einen Aktienoptionsplan für Kader und Verwaltungsräte ein. Wichtige Kadermitarbeiter erhalten als Teil ihrer leistungsabhängigen Entlohnung Givaudan Call-Optionen, welche ausgeübt oder mittels einer Barzahlung abgegolten werden können. Die Teilnahme an diesem Plan ist obligatorisch.

Dem Optionsplan liegen Givaudan-Namenaktien zugrunde. Das Verfalldatum ist der 30. September 2005, und die Sperrperiode dauert drei Jahre. Der Strikepreis ist CHF 560 und das Umtauschverhältnis 100:1, das heisst 100 Optionen geben Anrecht auf den Bezug einer Givaudan-Namenaktie. Die Anzahl der ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2000 war 2'328'000. Im Jahre 2000 wurden keine Optionen ausgeübt.

Für diesen Aktienoptionsplan besteht bedingtes Kapital von bis zu CHF 1 Million, eingeteilt in 100'000 Namenaktien zu nominal CHF 10.

8. Finanzertrag/(-aufwand), netto

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	2000	1999
Gewinne (Verluste) aus Wertschriftenverkäufen, netto		(14)	-
Zins- und Dividendenertrag		18	10
Zinsaufwand	4	(67)	(108)
Wechselkursgewinne (-verluste), netto		(13)	(11)
Sonstiger Finanzertrag (-aufwand), netto		(22)	1
Total Finanzertrag (-aufwand), netto		(98)	(108)

9. Ertragssteuern

Dem Konzernergebnis wurden die folgenden Beträge für Ertragssteuern belastet:

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Laufende Steuern	84	56
Latente Steuern	11	49
Total Ertragssteuern	95	105

Da die Gruppe weltweit tätig ist, hängen ihre Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete durchschnittliche Konzernsteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in welchen die Gruppe tätig ist.

Der effektive Konzernsteuersatz weicht vom erwarteten durchschnittlichen Konzernsteuersatz wie folgt ab:

	2000	1999
Erwarteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz	25%	25%
Steuerliche Auswirkungen aus		
• nicht zu versteuernden Erträgen	(3)%	-
• bisher nicht erfassten Vorteilen aus Steuerverlustvorträgen früherer Jahre	-	1%
• steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Abschreibung auf Goodwill)	6%	7%
• sonstigen Unterschieden	3%	3%
Effektiver Konzernsteuersatz	31%	36%

Steuerguthaben und -verbindlichkeiten

Die in der konsolidierten Bilanz erfassten Beträge setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Laufende Steuern

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Guthaben aus laufenden Steuern	24	30
Verbindlichkeiten für laufende Steuern	(45)	(40)
Verbindlichkeiten für laufende Steuern, netto	(21)	(10)

Latente Steuern

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Latente Steuerguthaben	143	137
Latente Steuerverbindlichkeiten	(25)	(20)
Latente Steuerguthaben, netto	118	117

Die für latente Steuern in der konsolidierten Bilanz erfassten Guthaben und Verbindlichkeiten werden im Anlagevermögen und den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bewegungen darin sind zum Teil kurzfristig und werden im laufenden Jahr dem Konzernergebnis belastet bzw. gutgeschrieben.

Bei den latenten Steuerguthaben werden steuerliche Verlustvorträge nur soweit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Gruppe hat keine bedeutenden nicht verbuchte steuerliche Verlustvorträge. Für die auf möglichen zukünftigen Ausschüttungen von zurückgehaltenen Gewinnen durch Konzerngesellschaften erhobenen Quellen- und sonstigen Steuern werden keine Rückstellungen für latente Steuern gebildet, da diese Beträge als permanent investiert betrachtet werden.

Die Guthaben und Verbindlichkeiten sowie Belastungen und Erträge aus latenten Steuern ergeben sich aus den folgenden Positionen:

	Sachanlagen & immaterielle Aktiven	Restrukturierungs- rück- stellungen	Andere zeitlich begrenzte Bewertungs- unterschiede	Total
<i>in Millionen CHF - 2000</i>				
Latente Steuerguthaben, netto, per 1. Januar	52	4	61	117
Dem Konzernergebnis belastet	(7)	(3)	(1)	(11)
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-	9	12
Latente Steuerguthaben, netto, per 31. Dezember	48	1	69	118

	Sachanlagen & immaterielle Aktiven	Restrukturierungs- rück- stellungen	Andere zeitlich begrenzte Bewertungs- unterschiede	Total
<i>in Millionen CHF - 1999</i>				
Latente Steuerguthaben, netto, per 1. Januar	70	15	46	131
Anpassung wegen der Veränderung des IAS betr.				
Personalvorsorgeeinrichtungen	-	-	1	1
Dem Konzernergebnis belastet	(23)	(13)	(13)	(49)
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	2	27	34
Latente Steuerguthaben, netto, per 31. Dezember	52	4	61	117

10. Minderheitsanteile

Diese Position entspricht den Anteilen Dritter am Ergebnis und Netto-Vermögen der Tochtergesellschaften in China und Thailand, die weder direkt noch indirekt zu 100% von Givaudan gehalten werden.

11. Gewinn pro Aktie

Der ausgewiesene Gewinn pro Aktie stellt sowohl den unverwässerten als auch den verwässerten Gewinn pro Aktie dar. Der unverwässerte und verwässerte Gewinn pro Aktie sind identisch, da es weder potentiell verwässernde Optionen noch Aktien gibt. Der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Aktien, die sich im Umlauf befinden, basiert auf dem Verhältnis der Anzahl Tage, an denen sich die einzelnen Aktien im Umlauf befinden, zum Kalenderjahr.

Berechnung des Gewinnes pro Aktie – unverwässert und verwässert

	2000	1999
Konzernergebnis (in Millionen CHF)	206	182
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien im Umlauf		
Namenaktien ^a	5'796'922	600'000
Eigene Aktien	(62'766)	-
	5'734'156	600'000
Gewinn pro Aktie – unverwässert und verwässert (CHF)	35.93	303.33

a) Unter Berücksichtigung des Aktien-Split per 4. April 2000 (Anhang, Ziffer 20).

12. Wertschriften

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Aktien	213	-
Obligationen und Anleihen	46	-
Geldmarktinstrumente	179	-
Total Wertschriften	438	-

Am 31. Dezember 2000 betrug der Marktwert der Wertschriften ungefähr CHF 438 Mio.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409	610
Wechsel aus Lieferungen und Leistungen	17	20
Abzüglich: Wertberichtigung	(18)	(19)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408	611

14. Vorräte

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Rohmaterial und Hilfsgüter	244	265
Produkte in Arbeit	21	21
Fertigprodukte	184	206
Abzüglich: Wertberichtigungen für wenig bewegte und veraltete Vorräte	(23)	(30)
Total Vorräte	426	462

15. Sachanlagen

	Land	Gebäude und Verbesserungen an Grundstücken	Maschinen, Werk- und Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<i>in Millionen CHF - 2000</i>					
Anschaffungswert					
Stand per 1. Januar	46	589	896	112	1'643
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2)	(7)	(10)	3	(16)
Zugänge	10	10	35	75	130
Abgänge	(1)	(2)	(18)	(2)	(23)
Umbuchungen	8	75	40	(123)	-
Stand per 31. Dezember	61	665	943	65	1'734
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1. Januar	-	(206)	(501)	-	(707)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	2	7	-	9
Abschreibungen	-	(14)	(55)	-	(69)
Abgänge	-	-	16	-	16
Stand per 31. Dezember	-	(218)	(533)	-	(751)
Nettobuchwert per 31. Dezember	61	447	410	65	983

	Land	Gebäude und Verbesserungen an Grundstücken	Maschinen, Werk- und Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<i>in Millionen CHF - 1999</i>					
Anschaffungswert					
Stand per 1. Januar	45	513	855	101	1'514
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	41	53	11	110
Zugänge	-	12	44	109	165
Abgänge	(4)	(42)	(97)	(3)	(146)
Umbuchungen	-	65	41	(106)	-
Stand per 31. Dezember	46	589	896	112	1'643
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1. Januar	-	(210)	(516)	-	(726)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	(8)	(23)	-	(31)
Abschreibungen	-	(12)	(53)	-	(65)
Abgänge	-	24	91	-	115
Stand per 31. Dezember	-	(206)	(501)	-	(707)
Nettobuchwert per 31. Dezember	46	383	395	112	936

Verpflichtungen für Operating Lease-Verträge

Am 31. Dezember betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der nicht kündbaren Operating Leases:

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Innerhalb 1 Jahres	10	8
Zwischen 1 und 5 Jahren	17	10
Später	33	3
Total Mindestzahlungen	60	21

Im Jahr 2000 betrug der Aufwand für Operating Leases insgesamt CHF 29 Mio. (1999: CHF 30 Mio.).

Am 31. Dezember 2000 hatte die Gruppe keine bedeutenden finanziellen Verpflichtungen für den Kauf oder sich im Bau befindliche Sachanlagen.

16. Immaterielle Anlagen

	Goodwill	Patente, Lizenzen, Handelsmarken und Sonstige	Total
<i>in Millionen CHF - 2000</i>			
Anschaffungswert			
Stand per 1. Januar	1'368	65	1'433
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	-	6
Abgänge	10	-	10
Umbuchungen	(7)	-	(7)
Stand per 31. Dezember	1'377	65	1'442
Kumulierte Abschreibungen			
Stand per 1. Januar	(188)	(65)	(253)
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	-	2
Abschreibungen	(71)	-	(71)
Abgänge	-	-	-
Stand per 31. Dezember	(257)	(65)	(322)
Nettobuchwert per 31. Dezember	1'120	-	1'120

	Goodwill	Patente, Lizenzen, Handelsmarken und Sonstige	Total
<i>in Millionen CHF - 1999</i>			
Anschaffungswert			
Stand per 1. Januar	1'231	67	1'298
Währungsumrechnungsdifferenzen	137	(2)	135
Stand per 31. Dezember	1'368	65	1'433
Kumulierte Abschreibungen			
Stand per 1. Januar	(109)	(66)	(175)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(17)	(2)	(19)
Abschreibungen	(62)	-	(62)
Abgänge	-	3	3
Stand per 31. Dezember	(188)	(65)	(253)
Nettobuchwert per 31. Dezember	1'180	-	1'180

Am 31. Dezember 2000 hatte die Gruppe keine bedeutenden finanziellen Verpflichtungen für den Kauf immaterieller Anlagen.

17. Finanzschulden

<i>in Millionen CHF – 2000</i>	Kurzfristig, fällig innert 1 Jahres	innert 2 bis 3 Jahren	innert 4 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total langfristig	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanz- und Kreditinstituten	492	45	-	-	45	537
Obligationsanleihe	-	-	298	-	298	298
Total Finanzschulden per 31. Dezember	492	45	298	-	343	835

<i>in Millionen CHF - 1999</i>	Kurzfristig, fällig innert 1 Jahres	innert 2 bis 3 Jahren	innert 4 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total langfristig	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanz- und Kreditinstituten	505	13	-	-	13	518
Verbindlichkeiten gegenüber Roche-Gesellschaften	-	-	-	1'671	1'671	1'671
Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	-	1	-	-	1	1
Total Finanzschulden per 31. Dezember	505	14	-	1'671	1'685	2'190

Die per 31. Dezember 1999 ausgewiesenen langfristigen Verbindlichkeiten an Roche-Gesellschaften wurden im Jahr 2000 im Zusammenhang mit der Nettozuweisung Aktiven erlassen (siehe auch Anhang, Ziffer 4).

Der Verkehrswert der langfristigen Finanzschulden per Ende Jahr betrug CHF 0.3 Milliarden (1999: CHF 1.7 Mia.).

Am 29. Dezember 2000 gab Givaudan Finance SA eine Obligationsanleihe von CHF 300 Mio. aus.

Diese Anleihe wird mit 4.25% p. a. verzinst und läuft bis 2005.

Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze per Jahresende waren:

	2000	1999
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanz- und Kreditinstituten	4.2%	3.6%
Obligationsanleihe	4.3%	-
Verbindlichkeiten gegenüber Roche-Gesellschaften	-	4.8%

18. Derivative Finanzinstrumente

Wenn angebracht, benutzt die Gruppe derivative Finanzinstrumente als Bestandteil ihres Risikomanagements und ihrer Handelsstrategie. Dieses Vorgehen wurde im Anhang, Ziffer 3 "Finanzielles Risikomanagement" erläutert. Die Mehrheit der offenen Derivate per Ende des Geschäftsjahres bestand aus Terminkaufkontrakten in Fremdwährungen, welche die Tochtergesellschaften im Ausland eingegangen sind, um Verbindlichkeiten gegenüber andere Konzerngesellschaften abzusichern.

Die nominalen Kontraktwerte der Derivate der Gruppe sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Weil diese Kontraktwerte nicht den Beträgen, die tatsächlich zwischen den Geschäftspartnern abgeliefert werden, entsprechen, geben sie keinen Hinweis auf das effektive Risiko der Gruppe.

<i>in Millionen CHF - 2000</i>	Nominale Kontraktwerte	Marktwert
Devisenderivate		
- Terminkontrakte	662	21
- Optionen	6	-
Zinssatz-Derivate		
- Swaps	71	(4)
Sonstige derivative Finanzinstrumente	270	(2)
Total derivative Finanzinstrumente	1'009	15

<i>in Millionen CHF - 1999</i>	Nominale Kontraktwerte	Marktwert
Devisenderivate		
- Terminkontrakte	271	(16)
- Optionen	12	(1)
Zinssatz-Derivate		
- Swaps	147	(10)
Total derivative Finanzinstrumente	430	(27)

19. Rückstellungen

<i>in Millionen CHF</i>	Restrukturierungs- rückstellungen	Rückstellungen für Rechtsfälle	Sonstige Rückstellungen	Total 2000	Total 1999
Stand per 1. Januar	21	20	6	47	62
Bildungen	1	5	4	10	13
Auflösungen	(5)	-	-	(5)	(3)
Verwendung	(8)	(8)	(4)	(20)	(29)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	4
Stand per 31. Dezember	9	17	6	32	47

Restrukturierungsrückstellungen

Restrukturierungsrückstellungen sind dazu bestimmt, die Kosten im Zusammenhang mit Massnahmen zur Reorganisation der betrieblichen Tätigkeiten sowie der Führungsstruktur der Gruppe zu decken.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Diese Rückstellungen wurden für die Forderungen an die Gruppe aus laufenden und möglichen zukünftigen Rechtsfällen gebildet. Die geschätzten damit zusammenhängenden Anwaltshonorare sind ebenfalls darin enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für voraussichtliche Umweltschutz- und ähnliche Verpflichtungen.

20. Eigenkapital

Per 31. Dezember 1999 war Givaudan SA eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Roche-Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt bestand das ausstehende Aktienkapital aus 6'000 Inhaberaktien zu nominal je CHF 1'000. Am 4. April 2000 beschloss Roche, der einzige Aktionär Givaudans, einen Aktien-Split der 6'000 Inhaberaktien, was zu einem Aktienkapital von CHF 6'000'000, bestehend aus 600'000 vollständig einbezahlten Namenaktien zu nominal je CHF 10 führte. Am 9. Mai 2000 erhöhte Roche als einziger Aktionär das Aktienkapital auf CHF 86'256'270, bestehend aus 8'625'627 vollständig einbezahlten Namenaktien zu je CHF 10 Nominalwert. Der Verwaltungsrat ist im weiteren bis zum 9. Mai 2002 ermächtigt, das Aktienkapital um maximal CHF 1'000'000 durch die Ausgabe von maximal 100'000 genehmigten Namenaktien zu erhöhen.

Im weiteren besteht bedingtes Aktienkapital von maximal CHF 10'000'000, eingeteilt in insgesamt 1'000'000 Namenaktien.

Davon können maximal CHF 1'000'000 für Aktienoptionspläne benützt werden.

Die eigenen Aktien zeigten die folgenden Bewegungen auf:

	Anzahl Namenaktien	Preis in CHF			Total in Millionen CHF
		Hoch	Durchschnitt	Tief	
Stand per 1. Januar 2000	-	-	-	-	-
Käufe zu Anschaffungskosten	534'148	510.40	463.64	418.15	247
Erlös aus Verkauf	(242'889)	478.36	446.07	422.05	(108)
Stand per 31. Dezember 2000	291'259	510.40	478.30	418.15	139

21. Eventualverpflichtungen

Politische, gesetzliche, regulatorische, steuerliche und andere Entwicklungen, einschliesslich der Umweltschutzregelungen in den Ländern, in welche Givaudan tätig ist, können die Aktivitäten und den Gewinn des Konzerns im Laufe der Zeit unterschiedlich stark beeinflussen. Die Gruppe ist in Industrien tätig, die unterschiedlichen physischen Risiken ausgesetzt sind. Art und Umfang dieser Entwicklungen und Ereignisse, die nicht alle durch Versicherungsverträge gedeckt sind, wie auch deren Auswirkungen auf zukünftige Geschäftstätigkeiten und Ergebnisse, sind nicht vorhersehbar.

22. Konzerngesellschaften

Unten sind die wichtigen Konzerngesellschaften aufgeführt. Wenn nicht anders vermerkt (mit Angabe des prozentualen Anteils an den ausstehenden Stimmanteilen) werden sämtliche Gesellschaften zu 100% von der Gruppe gehalten.

Schweiz	Givaudan S.A. Givaudan Vernier S.A. Givaudan Dübendorf A.G. Givaudan Finance SA
Argentinien	Givaudan Argentina S.A.
Australien	Givaudan Australia Pty Limited
Bermuda	Givaudan International Ltd FF Holdings (Bermuda) Ltd
Brasilien	Givaudan do Brasil Ltda
China	Shanghai Givaudan Ltd (85%)
Deutschland	Givaudan Deutschland GmbH.
Frankreich	Givaudan France S.A.
Indien	Givaudan (India) Ltd
Indonesien	P.T. Givaudan Indonesia
Italien	Givaudan Italia S.p.A.
Japan	Givaudan Japan K.K.
Kanada	Givaudan Canada Co
Kolumbien	Givaudan Columbia SA
Mexiko	Givaudan de Mexico S.A. de C.V.
Neuseeland	Givaudan New Zealand Ltd
Niederlande	Givaudan Nederland B.V.
Singapur	Givaudan Singapore Pte Ltd
Spanien	Givaudan Ibérica S.A.
Südafrika	Givaudan South Africa (Pty) Ltd
Südkorea	Givaudan Korea Ltd
Thailand	Givaudan (Thailand) Ltd (79%)
Vereinigtes Königreich	Givaudan UK Ltd.
Vereinigte Staaten	Givaudan Flavors Corporation Givaudan Fragrances Corporation Givaudan (United States) Inc.
Venezuela	Givaudan Venezuela S.A.

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung
der Givaudan SA (vormals Givaudan Roure (International) SA)
Vernier

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Givaudan-Gruppe auf den Seiten 33 bis 62 für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat der Givaudan SA verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen nach schweizerischem Recht hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing der International Federation of Accountants. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Beträge und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung der Givaudan-Gruppe für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards und entspricht anwendbarem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA



Ralph R Reinertsen



Felix Roth

Genf, den 9. März 2001

Pro forma zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung (nicht geprüft)

Pro forma zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr (nicht geprüft)

	Anhang	Effektiv		Pro forma	
<i>in Millionen CHF, ausser Gewinn pro Aktie</i>		2000	Anpassungen	2000	1999
Verkäufe		2'356	-	2'356	2'231
Kosten der verkauften Produkte		(1'226)	-	(1'226)	(1'166)
Bruttogewinn		1'130	-	1'130	1'065
<i>in % der Verkäufe</i>		<i>48.0%</i>	<i>-</i>	<i>48.0%</i>	<i>47.7%</i>
Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten		(538)	-	(538)	(486)
Verwaltungskosten	2	(78)	(4)	(82)	(80)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		(71)	-	(71)	(62)
Sonstiger Betriebsertrag/(-aufwand), netto	3	(43)	31	(12)	(48)
Betriebsgewinn		400	27	427	389
<i>in % der Verkäufe</i>		<i>17.0%</i>	<i>-</i>	<i>18.1%</i>	<i>17.4%</i>
Finanzertrag/(-aufwand), netto	4	(98)	49	(49)	(21)
Gewinn vor Steuern		302	76	378	368
Ertragssteuern	5	(95)	(17)	(112)	(134)
Gewinn nach Steuern		207	59	266	234
Minderheitsanteile		(1)	-	(1)	-
Veränderung von Rechnungslegungsgrundsätzen		-	-	-	(2)
Konzernergebnis		206	59	265	232
<i>in % der Verkäufe</i>		<i>8.7%</i>	<i>-</i>	<i>11.3%</i>	<i>10.4%</i>
Gewinn pro Aktie – unverwässert und verwässert	6	35.93	-	30.95	26.90

Anhang der pro forma zusammengefassten Erfolgsrechnung (nicht geprüft)

1. Pro forma Informationen

Die pro forma Informationen zeigen, welche wesentlichen Auswirkungen eine bereits am 1. Januar 1999 erfolgte Abspaltung von der Roche-Gruppe auf die Konzernrechnung gehabt hätte. Diese Informationen können die effektiven Auswirkungen nicht darstellen und wurden ausschliesslich für illustrative Zwecke erstellt. Deshalb können die pro forma Informationen kein umfassendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Gruppe vermitteln.

2. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten wurden angepasst, um eine Schätzung der zusätzlichen laufenden Kosten einer börsenkotierten Gesellschaft zu berücksichtigen (wie z.B. die Kosten der Pflege der Beziehungen zu den Aktionären, der Generalversammlung und Informationen an die Aktionäre). Die Anpassung beinhaltet zudem die geschätzten Personalkosten im Zusammenhang mit diversen spezifischen Gruppen-Funktionen, welche früher von der Roche-Gruppe geleistet wurden. Diese Aufwendungen werden als Verwaltungskosten ausgewiesen und betragen CHF 4 Mio. in 2000 (1999: CHF 8 Mio.).

3. Sonstiger Betriebsertrag (-aufwand), netto

Der sonstige Betriebsaufwand wurde angepasst, um die einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung von Roche zu eliminieren. Die Kosten im Zusammenhang mit der Abspaltung waren CHF 14 Mio. für die

Division Riechstoffe bzw. CHF 17 Mio. für die Division Aromen.

4. Finanzertrag/(-aufwand), netto

Die pro forma Anpassung schliesst Stempelsteuern von CHF 23 Mio. sowie die Abnahme des Zinsaufwands, die sich aus dem Erlass der Schulden gegenüber Roche-Gesellschaften ergab, ein. Der Zinsaufwand gegenüber Roche-Gesellschaften betrug CHF 26 Mio. in 2000 (1999: 87 Mio.).

5. Ertragssteuern

Um die steuerlichen Konsequenzen der pro forma Anpassungen des Ergebnisses wie oben beschrieben zu berücksichtigen, wurden die Ertragssteuern unter Anwendung der statistischen Steuersätze der jeweils betroffenen Gruppengesellschaften entsprechend korrigiert.

6. Gewinn pro Aktie

Der ausgewiesene Gewinn pro Aktie stellt sowohl den unverwässerten als auch den verwässerten Gewinn pro Aktie dar. Der unverwässerte und verwässerte Gewinn pro Aktie sind identisch, da es weder potentiell verwässernde Optionen noch Aktien gibt. Der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Aktien, die sich im Umlauf befinden, basiert auf dem Verhältnis der Anzahl Tage, an denen sich die einzelnen Aktien im Umlauf befinden, zum Kalenderjahr.

Statutarische Jahresrechnung der Givaudan SA (Holdingsgesellschaft der Gruppe)

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Ertrag aus Beteiligungen an Konzerngesellschaften	676	71
Lizenertrag von Konzerngesellschaften	106	89
Zinsertrag	6	6
Sonstiger Ertrag	27	13
Total Ertrag	815	179
Lizenzaufwand an Konzerngesellschaften	(6)	(8)
Zinsaufwand	(4)	(4)
Sonstiger Aufwand	(67)	(14)
Quellensteuern	(12)	(3)
Total Aufwand	(89)	(29)
Gewinn vor Steuern	726	150
Steuern	(4)	(15)
Reingewinn	722	135

Bilanz per 31. Dezember

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Flüssige Mittel	98	38
Wertschriften	143	-
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	16	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2	3
Sonstige Forderungen	27	11
Umlaufvermögen	286	52
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	1'331	320
Darlehen an Konzerngesellschaften	300	183
Anlagevermögen	1'631	503
Total Aktiven	1'917	555
Bankdarlehen	6	14
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	24	2
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	18	35
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48	51
Darlehen von Konzerngesellschaften	2	142
Langfristige Verbindlichkeiten	2	142
Total Fremdkapital	50	193
Aktienkapital	86	6
Allgemeine gesetzliche Reserve	3	3
Reserve für eigene Aktien	132	-
Freie Reserven	762	191
Bilanzgewinn		
Vortrag aus dem Vorjahr	162	27
Jahresgewinn	722	135
Eigenkapital	1'867	362
Total Passiven	1'917	555

Anhang des Jahresrechnung

1. Allgemein

Die Jahresrechnung der Givaudan SA (ehemals Givaudan Roure International SA), Vernier, in der Nähe von Genf in der Schweiz, wurde nach den Vorschriften des schweizerischen Gesellschaftsrechts und den allgemein anerkannten Geschäftsprinzipien erstellt.

2. Bewertungsmethoden und Fremdwährungsumrechnung

Beteiligungen bzw. Darlehen an Konzerngesellschaften werden zum Anschaffungswert bzw. Nominalwert, abzüglich angebrachter Wertberichtigungen, bilanziert. Wertschriften werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten bewertet.

Aktiven und Passiven werden zu Jahresendkursen umgerechnet, mit Ausnahme der Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche zu historischen Kursen umgerechnet werden. Währungsumrechnungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht, ausser nicht realisierte Währungsumrechnungsgewinne, die zurückgestellt werden.

3. Bürgschaften und Garantien

Der Gesamtbetrag der Bürgschaften und Garantien zugunsten von Tochtergesellschaften betrug am 31. Dezember 2000 CHF 312 Mio. (1999: CHF 15 Mio.).

4. Eigene Aktien

	Anzahl Namenaktien	Preis in CHF			Total in Millionen CHF
		Höchst	Durchschnitt	Tiefst	
Stand per 1. Januar 2000	-	-	-	-	-
Käufe zu Anschaffungskosten	534'148	510.40	463.64	418.15	247
Verkäufe und Transfers zu Anschaffungskosten	(314'841)	478.36	465.66	422.05	(146)
Wertberichtigungen	-	-	-	-	(7)
Stand per 31. Dezember 2000	219'307	510.40	428.06	418.15	94

Anzahl eigener Aktien, welche von Tochtergesellschaften der Givaudan SA gehalten werden und die nicht in der obigen Aufstellung enthalten sind

31. Dezember 1999	-	-	-	-	-
31. Dezember 2000	71'952	427.50	427.50	427.50	31

5. Aktienkapital

Per 31. Dezember 1999 war Givaudan SA eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Roche-Gruppe. Zu diesem Zeitpunkt bestand das ausstehende und einbezahlte Aktienkapital aus 6'000 Inhaberaktien zu nominal je CHF 1'000. Am 4. April 2000 beschloss Roche, der einzige Aktionär Givaudans, einen Aktien-Split der 6'000 Inhaberaktien, was zu einem Aktienkapital von CHF 6'000'000, bestehend aus 600'000 vollständig einbezahlten Namenaktien zu nominal je CHF 10 führte. Am 9. Mai 2000 erhöhte Roche als einziger Aktionär das Aktienkapital auf CHF 86'256'270, bestehend aus 8'625'627 vollständig einbezahlten Namenaktien zu je CHF 10 Nominalwert.

Der Verwaltungsrat ist im weiteren bis zum 9. Mai 2000 ermächtigt, das Aktienkapital um maximal CHF 1'000'000 durch die Ausgabe von maximal 100'000 genehmigten Namenaktien zu erhöhen. Im weiteren besteht bedingtes Aktienkapital von maximal CHF 10'000'000, eingeteilt in insgesamt 1'000'000 Namenaktien.

Basierend auf Informationen, die dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehen, war per Ende Jahr kein Aktionär im Besitz von mehr als 5% des stimmberechtigten Aktienkapitals.

6. Veränderungen der freien Reserven

<i>in Millionen CHF</i>	2000	1999
Stand per 1. Januar	191	191
Beitrag von Roche	703	-
Zuweisung an die Reserve für eigene Aktien	(132)	-
Stand per 31. Dezember	762	191

7. Wesentliche Tochtergesellschaften

Unten sind die wichtigsten direkt gehaltenen Tochtergesellschaften aufgeführt. Wenn nicht anders vermerkt (mit Angabe des prozentualen Anteils an den ausstehenden Stimmen), werden sämtliche Tochtergesellschaften zu 100% gehalten.

Schweiz	Givaudan Vernier S.A. Givaudan Dübendorf A.G. Givaudan Finance SA	Japan	Givaudan Japan K.K.
Argentinien	Givaudan Argentina S.A.	Kolumbien	Givaudan Columbia SA
Australien	Givaudan Australia Pty Limited	Mexiko	Givaudan de Mexico S.A. de C.V.
Brasilien	Givaudan do Brasil Ltda	Neuseeland	Givaudan New Zealand Ltd
China	Shanghai Givaudan Ltd (85%)	Niederlande	Givaudan Nederland B.V.
Deutschland	Givaudan Deutschland GmbH.	Singapur	Givaudan Singapore Pte Ltd
Frankreich	Givaudan France S.A.	Spanien	Givaudan Ibérica S.A.
Indien	Givaudan (India) Ltd	Südafrika	Givaudan South Africa (Pty) Ltd
Indonesien	P.T. Givaudan Indonesia	Südkorea	Givaudan Korea Ltd
Italien	Givaudan Italia S.p.A.	Thailand	Givaudan (Thailand) Ltd (79%)
		Vereinigtes Königreich	Givaudan UK Ltd.
		Venezuela	Givaudan Venezuela S.A.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

<i>in CHF</i>	2000
Reingewinn 2000, hauptsächlich - CHF 594 Millionen - aus Gruppenrefinanzierungstransaktionen	721'646'564
Vortrag aus dem Vorjahr	162'205'531
Bilanzgewinn	883'852'095
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	14'251'254
Ausschüttung einer Dividende von CHF 6.50 brutto pro Aktie	56'066'576
Zuweisung an die freie Reserve	594'000'000
Total Verwendung	664'317'830
Vortrag auf neue Rechnung	219'534'265

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der
Givaudan SA (vormals Givaudan Roure (International) SA)
Vernier

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung auf den Seiten 66 bis 69 der Givaudan SA für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen nach schweizerischem Recht hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes anwendbarem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA



Ralph R Reinertsen



Felix Roth

Genf, den 9. März 2001

Um den Kakao- und Vanilleduft einer sehr seltenen, geschützten Orchidee einzufangen verwenden wir die Headspace-Technologie. Eine unten offene Glaskugel wird über die Pflanze gestülpt, ohne sie dabei zu beschädigen. Diese Massnahme verhindert, dass der Duft verdünnt wird. Die duftende Luft rund um die Blüte wird dann abgezogen und von einer Adsorptionsschicht aufgefangen. Im Labor werden die Duftmoleküle, die sich in der Schicht verfangen haben, im Gaschromatographen analysiert.



Männertreu

Oft riechen wir etwas aus ferner Vergangenheit. Es sind bedeutungsvolle Düfte aus Landschaften und Orten unserer frühesten Kindheit. In der Schweiz könnte das der ausserordentlich würzig-blumige Duft des seltenen Männertreus sein, der uns einst gefangen nahm und nun für immer in unserem olfaktorischen Gedächtnis gespeichert bleibt. Es überrascht daher nicht, dass landschafts- und ortsspezifische Düfte für Ethnoparfums verwendet werden.

Givaudan weltweit

Givaudan weltweit

ARGENTINIEN

Givaudan Argentina SA
San Lorenzo 4759
Esquina Ave Mitre
1605 Munro Prov. Buenos Aires

AUSTRALIEN

Givaudan Australia Pty Ltd
9 Carolyn Street
P.O. Box 6125
Silverwater N.S.W 2128

BERMUDA

Givaudan International Ltd, Hamilton
FF Holdings (Bermuda) Ltd, Hamilton

BRASILIEN

Givaudan do Brasil Ltda
Av. Engenheiro Billings, 2185 - Jaguaré
São Paulo - SP - CEP 05321-010
Caixa Postal: 66041

CHILE

Givaudan Chile Limitada
Luis Rodriguez Velasco 4717, oficina 212
Las Condes, Santiago

CHINA

Shanghai Givaudan Ltd
3/F, 1100 Long Dong Avenue
Zhang Jiang High-Tech Park
Pu Dong New Area
Shanghai 201203

Shanghai Givaudan Ltd
Guangzhou Representative Office
Rm 1108 Yi An Plaza
38 Jian She 6th Road
Guangzhou 510060

Shanghai Givaudan Ltd
Beijing Representative Office
Room 409, Beijing Kelun Building
12A Guanghua Road
Beijing 100020

Shanghai Givaudan Ltd
Chongqing Office
Room 1501 A, Metropolitan Mansion
68 Zourong Road, Central District
Chongqing 400010

Givaudan Hong Kong Ltd
17A, Lippo Leighton Tower
103-109 Leighton Road
Causeway Bay
Hong Kong

DÄNEMARK

Givaudan Danmark ApS
Göngehusvej 280
2970 Hoersholm

DEUTSCHLAND

Aromen
Givaudan Deutschland GmbH.
Giselherstrasse 11
44319 Dortmund

Riechstoffe

Givaudan Deutschland GmbH.
Flughafenstrasse 54
22335 Hamburg

ENGLAND

Aromen
Givaudan UK Ltd
Chippenham Drive
Kingston
Milton Keynes, MK10 OAE

Riechstoffe

Givaudan UK Ltd
Magna House
76-80 Church Street
Staines, Middx. TW18 4XR

FINNLAND

Givaudan Dübendorf AG
Finland Representative Office
Kauppakartanonkatu 7 A 44
00930 Helsinki

FRANKREICH

Givaudan France SA
55, Voie des Bans, B.P. 24
95102 Argenteuil

Givaudan France SA
62, rue Paul Cazeneuve, B.P. 8236
69355 Lyon

INDIEN

Givaudan (India) Limited
13th Floor
Prestige Meridian 1
29 M. G. Road
Bangalore 560 001

Givaudan (India) Limited
Bonanza Bldg 401-410
Sahar Plaza Complex
A Wing, M.V. Road
Andheri East
Mumbai 400 059

INDONESIEN

P.T. Givaudan Indonesia
S. Widjojo Centre 6th Floor
JL. Jendral Sudirman 71
Jakarta 12190

ITALIEN

Givaudan Italia S.p.A
Via XI Febbraio, 99
20090 Vimodrone, Milan

JAPAN

Givaudan Japan KK
3-23 Shimomeguro 2-chome
Meguro-ku
Tokyo 153-0064

KANADA

Givaudan Canada Co.
2400 Matheson Boulevard, East
Mississauga, Ontario
L4W - 5G9

KOLUMBIEN

Givaudan Colombia SA
Carrera 99 No 46A 46
Bogota

MALAYSIA

Unit 742, Block A, Kelana Centre Point
No.3, Jalan SS 7/19, Kelana Jaya
47301 Petaling Jaya
Selangor

MEXIKO

Aromen
Givaudan de Mexico SA de CV
Eje Norte-Sur N° 11, CIVAC
62500 Jiutepec, Morelos

Riechstoffe

Givaudan de Mexico SA de CV
Avenida Paseo de la Reforma No. 2620, piso
9 Edificio Reforma Plus Col. Lomas Atlas
11950, D.F.

NEUSEELAND

Givaudan New Zealand Ltd
Schofield House/1st Floor
15 Putney Way
Manukau City, Auckland

NIEDERLANDE

Givaudan Nederland B.V.
Nijverheidsweg 60
P.O. Box 414
3770 AK Barneveld

PERU

Av. Victor Andrés Belaunde 147
Centro Empresarial Real.
Torre Real 6. Of. 203
San Isidro Lima 27

PHILIPPINIEN

Givaudan Pte Ltd
Philippines Regional Headquarters
3/F, Roche Building
2252 Don Chino Roces Avenue
12311 Makati City, Metro Manila

POLEN

Givaudan Polska Sp z o.o
Ul Podchorznych 83 00-722 Warszawa

SAUDIARABIEN
 Givaudan Office
 Saudi Import Company (Banaja)
 P.O.Box 42
 Jeddah 21411

SCHWEDEN
 Givaudan Nederlands B.V.
 Swedish Branch
 Hångpilsгатan 5
 426 77 V Frölunda

SCHWEIZ
 Givaudan SA
 Chemin de la Parfumerie 5
 1214 Vernier

Givaudan Dübendorf AG
 Ueberlandstrasse 138
 8600 Dübendorf

Givaudan Vernier SA
 Chemin de la Parfumerie 5
 1214 Vernier

SINGAPUR
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 1 Woodlands Avenue 8
 Singapore 738972

SPANIEN
 Givaudan Iberica SA
 Pla d'en Battle s/n,
 08470 Sant Celoni, Barcelona

SÜDAFRIKA
 Givaudan South Africa (Pty) Ltd
 P.O. Box 181
 4, Brewery Street
 Isando 1600

SÜDKOREA
 Givaudan Korea Ltd
 10/F, Yusung Building
 192-19, Nonhyun-Dong
 Kangnam-Ku
 Seoul 135-010

TAIWAN
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 Taiwan Branch
 7/F N° 303, Sec. 4
 Hsin Yi Road, Taipei

THAILAND
 Givaudan (Thailand) Ltd
 99 Beri Jucker House, 17/F
 Soi Rubia, Sukhumvit 42 Rd
 Bangkok 10110

TSCHECHISCHE REPUBLIK (UND SLOWENIEN)
 Givaudan CR, s.r.o.
 Klimentaska 10
 110 00 Praha 7

TÜRKEI
 Givaudan Aroma ve
 Esans Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.
 Ebulula Cad. Gul Sokak
 Sitki Ciftci Blokleri A19 Daire : 6-7
 Akatlar

Givaudan Aroma ve
 Esans Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.
 Büyükdere Cad No 181
 80640 Levent - Istanbul

UNGARN
 Givaudan Dübendorf AG
 Hungary Commercial Representation Office
 Karoly krt. 11
 1075 Budapest

USA
 Givaudan Flavors Corp.
 Commercial Headquarters
 1199 Edison Drive
 Cincinnati, Ohio 45216

Aromen - Produktion
 1199 Edison Drive
 Cincinnati, Ohio 45216

9500 Sam Neace Drive
 Florence, KY 41042

Merry Lane
 East Hanover, NJ 07936

4705 U.S. Highway 92 East
 Lakeland, FL 33801-3255
 Florida

231 Rock Industrial Drive
 Bridgeton, Missouri 63044

Givaudan Fragrances Corp.
 1775 Windsor Road
 Teaneck, N.J. 07666

Riechstoffe - Produktion
 International Trade Center
 300 Waterloo Valley Road
 Mount Olive, NJ 07828

Verkauf
 7762 Crystal Cove Pointe
 Maineville, OH 45039

929 W. California Avenue
 Mill Valley, CA 94941

225 Avenue I, Suite 202
 Redondo Beach, CA 90277-5618

30 Quail Drive
 Lake Forest, IL 60045

VENEZUELA
 Givaudan Venezuela SA
 4ta Av. Los Palos Grandes con Av. Fco. de Miranda
 Torre Alcatel, piso 1, ofic C
 Los Palos Grandes
 Caracas 1060

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
 Givaudan Vernier SA
 (Dubai Branch)
 Gulf Towers - 901
 P.O. Box 33170 Dubai / UAE

VIETNAM
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 Vietnam Representative Office
 Fosco Building
 Ho Chi Minh City

■ Finanzen / Dienstleistungen
 ■ Verkauf
 ■ Kreation / Applikation
 ■ Produktion

Kontaktadresse

Givaudan SA

Chemin de la Parfumerie 5
CH - 1214 Vernier, Schweiz
T +41 22 780 91 11
F + 41 22 780 91 50
www.givaudan.com

Beiträge

Fotografien

Dr. h. c. Roman Kaiser
Riechstoffe-Forschung
Givaudan Dübendorf, Schweiz

Luca Carmagnola
Grandvaux, Schweiz

Design und Satz

Latitude
Meyrin / Genf, Schweiz

Fotolithos

Burggraf Photolithos SA
Plan-les-Ouates / Genf, Schweiz

Druck

Atar Roto Presse SA
Vernier / Genf, Schweiz

Der Givaudan-Geschäftsbericht wird auf Deutsch, Englisch und Französisch publiziert.

Alle Markennamen sind rechtlich geschützt.

Chlorfreies Papier – Gedruckt in der Schweiz

